



Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin  
 Wien



Franz Eipperheide.  
 Berlin W, Potsdamerstraße 38.  
 Wien I, Operngasse 3.

Preis  
 des ein-  
 zelnen Heftes  
 50 Pf. oder  
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2 $\frac{1}{2}$  M.; 1.50 fl. ö.  
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.  
 Große Ausgabe mit jährlich 60  
 Kupfern vierteljährlich 4 $\frac{1}{2}$  M.; 2.55 fl.  
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

# Inhalt.

## Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

**Text.**  
Eine überraschende Wendung. Neujahrsgeschichte von Felix von Stenglin.  
Im Schuldbuch. Von Hermine Billinger.  
Ob er mich noch kennt? Skizze von Johannes Wilda.  
Pelzwaren und Pelzhandel. Von A. Oskar Klausmann.  
Neujahr im Hochwald. Gedicht von Gottfried Doehler.  
Der Pantoffelheld Boby als Neujahrsgutulant. Neujahr in der Stadt und auf dem Lande.  
Redactions-Post. Fragen und Antworten.  
Chiffonniere und Bureau-Schränken.  
Aus der Frauenwelt.  
Die Mode.  
Handarbeiten.

**Illustrationen.**  
Der Pantoffelheld Boby als Neujahrsgutulant. Nach dem Bilde von Harry Emden.  
Neujahr in der Stadt. Nach dem Bilde von Hugo König.  
Neujahr auf dem Lande. Nach dem Bilde von C. Heinisch.  
Bignette zu Neujahr im Hochwald.  
Chiffonniere und Bureau-Schränken. Von Clara Lobedan.  
Die Mode. 6 Abbildungen.  
Handarbeiten. 2 Abbildungen.

## Handarbeiten.

4 u. 17. Tischläufer. Leinwandstickerei nach vorgedrucktem Muster.  
13-15. Schwarz-weiße Spitzen. Frische Spitzenarbeit auf Tüll.  
29. Gestrickter Kaffeewärmer.  
32 u. 37. Gestricktes Gamaschen-Höschen.  
38 u. 42. Truhen-Decke mit schwedischer Gobelinstickerei.  
39 u. 46. Schlummerkissen mit Kreuznahtstickerei.  
63 u. 65. Schlummerrolle. Buntstickerei auf Canevas.  
64. Klecksen mit Plattstichstickerei.  
66-68. Kleine Decke. Flachstichstickerei und Durchbruch-Arbeit.  
Winke und Rathschläge.  
Briefmappe.

## Für's Haus.

Gefälligkeiten.  
Selbstanzufertigende Tischkarten und Menu-Galter. 2 Abbildungen.  
Tafel-Decoration. 1 Abbildung.  
Feen-Lampe. 1 Abbildung.  
Croustaden. Formen aus Teigmasse. 4 Abbildungen.  
Magout fin von eingelegtem Hummer.  
Ein originelles Dessert.  
Merktafel.  
Fragen und Antworten.

## Gärtnerei.

Zeitgemäße Arbeiten für den Zimmergarten.  
Von Max Hessdörffer.  
Die Verhütung von Mißerfolgen beim Treiben von Blumenzwiebeln.  
Fragen und Antworten.

## Moden-Nummer:

### Toilette.

Neue Moden.  
1. Anzug mit Fichu-Garnitur für junge Mädchen.  
2 u. 72. Anzug mit langer Jackentaille.  
3. Anzug mit Blusentaille für junge Mädchen.  
5. Anzug mit ausge schnittenem Jäckchen.  
9. Anzug mit kurzer Jackentaille.  
11. Morgenrock mit Bolant-Garnitur.  
12 u. 6. Gesellschafts-Anzug mit ärmellosen Jäckchen.  
16. Gürtel mit Rosetten-Schmuck.  
18 u. 69-70. Fest-Kostüm einer Lappländerin.  
19. Kostüm einer Märchen-Prinzessin.  
21-22. Domino mit Hüfchen-Kragen.  
23-24. Fichu-Kragen mit Bolant-Garnitur.  
25 u. 28. Lap-Fichu.  
26-27. Neue Aermel.  
34-35. Faltenkleid für Mädchen von 5 bis 7 Jahren.  
36 u. 33. Anzug (Beinkleid, Kragen-Chemiset und Matrosen-Bluse) für Knaben von 7 bis 9 Jahren.  
40-41. Hängerkleid für Mädchen von 7 bis 9 Jahren.

43-44. Hut und Muff mit Flügel schleife.  
45. Muff mit langer Schleife.  
47 u. 20. Anzug mit Faltenrock.  
48 u. 7-8. Anzug mit halblanger Schleppe.  
49. Anzug mit Jacken-Berthe.  
50. Kurze Sortie de bal.  
51. Anzug mit eingereichten Aermeln.  
52 u. 10. Anzug mit drapirter Schoftaille.  
53. Anzug mit Panter-Garnitur.  
54. Anzug mit Tablier.  
55. Mantel mit Pelzbesatz für kleine Mädchen.  
56-57. Anzug mit Pelserinen-Kragen.  
58. Sack-Paletot für kleine Knaben.  
59-60. Anzug mit Schoftaille.  
61-62. Anzug mit Serpentine-Garnitur.  
71. Anzug mit Revers-Kragen.  
74. Bluse mit Rückenschuß.  
75. Bluse mit Bolant-Aermel.  
76. Anzug mit Bluse und ärmellosen Jäckchen.  
77 u. 73. Anzug mit Schoftaille.  
78. Schulschürze für Mädchen von 10 bis 12 Jahren.

Beilage mit 20 Schnittmustern und 14 Muster-Vorzeichnungen.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten  
Nummer 51: Stickerei mit Email-Auflagen. Moderne Arbeit.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Toque aus Sammet mit Garnitur von Chrysanthemem und hochstehendem Zobel-schwänzchen. Taille aus Brocat mit gefalteten Seiden-Chemiset und Aufschlägen aus Sealfin.  
Bezugsquelle: Toque: Mme. Claire Klinge, NW, Schadowstr. 12/13.

Farbiges Modenbild Nummer 1034 mit sechs Masken-Kostümen für Damen und einem Domino für Herren.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:  
Farbiges Modenbild Nummer 1035 mit einer eleganten Diner- oder Empfangs-Toilette.

Farbiges Modenbild Nummer 1036 mit einer Ball- und einer Gesellschafts-Toilette.

## Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 40 besondere Beilagen. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverlauf fl. 1.56). In der Schweiz fr. 3.10.  
Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 76 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverlauf fl. 2.61); in der Schweiz fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.  
Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3191 und 3190) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;  
in Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;  
in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.  
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —  
Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:  
nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;  
nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;  
In Paris nimmt H. Wolter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:  
innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;  
nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 26.20.  
Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-gibt, portofreie Zusendung jedes Heftes:  
1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;  
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;  
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

## Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

## Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

**Aegypten:** Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.  
**Belgien:** Brüssel, Kiehl & Co.; Lebègue & Co.; H. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.  
**Brasilien:** Rio de Janeiro, Saemmer & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.  
**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.  
**Chile:** Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.  
**Dänemark:** Kopenhagen, S. Hagerup; A. J. Höft & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Urjin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.  
**Frankreich:** Paris, Haar & Steinert; H. Wolter; H. A. fr. 3.75, m. Postverf. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postverf. fr. 7.75.  
**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.  
**Großbritannien:** London, J. B. Goldmann; D. Nutt; Aug. Stegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

**Italien:** Mailand, U. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.  
Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.  
**Niederlande:** Amsterdam, H. Eisenrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Sälpke'sche Buchhlg.; H. A. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.  
**Norwegen:** Christiania, S. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.  
**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.  
**Peru:** Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.  
**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; C. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.  
Selsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wase-niska Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.  
Mitau, Ferd. Veshorn; Lucas'sche Buchhlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.  
Moskau, J. Deubner; Großmann & Knobel; Alex. Lang; B. Pok's Buchhlg. (N. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Odessa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.  
Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.  
Riga, E. Brühns; J. Deubner; Jond & Powliewsky; R. Lymmel; W. Mellin & Co.; C. J. Eichmann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.  
Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höll; S. Dlawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.  
**Schweden:** Stockholm, N. Bladbel & Cie. (G. Thellus); Frije'sche Hofbuchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.  
**Serbien:** Belgrad, P. Turcsic; J. Friedmann; K. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.  
**Spanien:** Barcelona, Juan Wahnung; H. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.  
**Ver. Staaten von Nord-Amerika:** Sammlische Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.

Das nächste Heft erscheint in drei Wochen.

## Neue Moden.

Wien. — Noch ehe die ersten rauschenden Tanzweisen erklingen, heißt es gerüßelt sein, und so gebührt zunächst dem Ballkleide das Wort, als fröhliche Einleitung zum Jahresereignis der Mode. Und zwar dem Ballkleide für jene, denen es eine Welt bedeutet, dem ersten Tanzkleide der zuletzt herangeblühten Jugend. Lange ist es nicht so unverfälscht jugendlich getragen worden; wenn man in Wien, der tonangebenden Stadt für mädchenhaft leichte Ballgewänder, auch seit Jahren darauf hinbrängt, die seidene Toilette durch einfache duftige Wolken zu ersetzen, so dürfte dies Princip dennoch erst in dieser Saison ausschließliche Geltung erlangen. Kann es doch kaum etwas Verlockenderes geben, als den graziösen Serpentine-Rock, für welchen das Material in 140 Centimeter breiten Gaze, Krepp- und vor Allem Tüllgeweben geschaffen wurde, und den man durch Aneinanderfügen der bekannten Rundungen bis zu 6 und 9 Metern Weite in reizendem Fall der Linien fertigt. Man wird diesen Rock auch doppelt und dreifach abgestuft, zumweißt aber wohl hoch garnirt tragen. Vor allem mußten gerade oder zackige Reihen abgestufter Chenille-Punkte in abgesetzten Streifen von verschiedener Breite den Rock, und die Industrie bringt diesen Befehl schon in der runden Rockform fertig in den Handel; dergleichen giebt es rund geschnittene Verthen- und Rock-Volants mit reichster Chenille- und Zitter-Stückerei, wie denn die glühende Zucht der Pailetten ein fast unerlöschlicher Schmutz der modernen Ball-Toilette geworden ist.

Zwischen diese überaus duftige Ausschmückung mischen sich ganz schmale und sich verbreiternde Atlas- und Noire-Bänder, und, last not least, Blüthenschmuck aus den zartesten Gebilden der Wald- und Feldflora, Hedenrosen, Rirschblüthen, Maßliebchen, Raibblumen, Veintraut und Erisen, Bergschmeinnicht und die zarten gelben Blüthenperlen der Mimose überschütten die leichten Kleider in kleinen abgesetzten Sträußchen, zackig aufgesetzten Girlanden und Taillen-Garnituren, die mit Vorliebe einen runden Verthen-Franzen und sehr hochstehende Schulterbüschel zeigen; auch Blumen-Kranzen verwendet man gern. Für jene Ball-Toiletten aber, bei denen man reiche Wirkung und prächtige malerische Kleidsamkeit wünscht, wo man schwere Seide und kostbare Garnituren wählt, liebt man die volle Rose in abgestuften leuchtenden Farben wie das Chrysanthemum, zwischen dessen feurige Blumen man die zarten, zitternden Stengel des Frauenhaars mischt mit sammtenen, zackigen Blätterchen; daneben erscheint das bescheidene Veilchen für die Jugend ebenfogut, wie für den Kopfschmuck der Großmama geeignet.

Ausschließlich denn je werden wir unsere Ball-Kovigen in Weiß und in Rosa kleiden, und dafür sind Tüll d'esprit, Gaze „Niniche“ mit Streupünktchen und vor Allem der widerstandsfähige Weichener Tüll bestimmt. Für etwas reichere Ballkleider bietet sich Gaze, gestift, moirirt, in Kreppwellen gepreßt, mit orientalischem gemusterten Atlas- oder leuchtend farbigen Noire-Streifen, auch sehr originell mit eingewebten Spitzen-Einsätzen; mehr für Soirée-Toiletten dürften sich die schönen, weichen orientalischen Crêpons eignen. — Daß der schmale Felzstreifen auch im Ballaal herrschen wird, und zwar in Vereinigung mit den duftigsten Geweben, ist kaum mehr als Neuheit zu betonen — schmückt er doch bereits Spitzen-Fächer und Gaze-Kranzen für die Ball-Toilette. Als besonders exklusiv und kostbare Neuheit erscheinen gemusterte Molait- oder durchbrochen gemustert ausgeschnittene, aus verschiedenen Felzsorten zusammengesetzte Wandwert-Streifen als Befehl prächtiger Gesellschafts-Toiletten. Es wurde schon erwähnt, daß Gelb eine Hauptfarbe der Saison zu werden verspricht, und zwar in seinen sämmtlichen Nuancen vom zartesten Strohfarn bis zum glühenden Gelbroth der Blut-Orangen.

Was die Taillenform des jugendlichen Ballkleides betrifft, so gestaltet sie sich zu den leichten Röcken durchweg blusenartig auf fester seidener Untertaille, sehr oft mit Schöfchen-Volants, die sich bisweilen zu Paniers erweitern. Auch die griechisch drapirte Taille hat ihre Freunde; dazu kommt dann allerdings auch der griechische, seitlich gefaltete und etwas drapirte Rock, dem man überhaupt die Zukunft prophezeien will, obschon eine energische Gegenströmung gerade der breiten Taille amazonenhast schlanke und garniturlose Rockformen entgegensetzt und damit entschieden die Grazie der Erscheinung für sich hat. Zur großen Toilette werden wunderbar schillernde, spiegelnde und leicht irisirende Seidenstoffe vorbereitet, in denen oft die wechselnde Farbewirkung durch traue Musterung verstärkt wird, wobei das System herrscht, zweierlei Muster unter einander zu mischen, so Streifen und Punkte, Carreaux und Blumen u. s. w. Ueber das Alles ziehen sich dann die schmalen Wasser-Streifen des Noire, der so beliebt ist, daß man selbst Sammet moirirt. — Noch reicher wirkt der eigenartige Velours antique, der sich am besten damit schildern läßt, als hätte man Seiden-Sammet fein pliffirt und überplättet, und sodann die spiegelnden Falten wieder aus einander genommen. Gerade dieser Sammet existirt in den leuchtendsten, feurigsten Farben, und diesem starken Effekt ist die farbige Zitter-Stückerei auf schwarzem Tüllfond zur Seite zu stellen, die als neueste Garnitur für helle Seidenkleider auftritt. So sahen wir z. B. ein hellgelbes Atlaskleid mit Verthen-Volant und glatt aufgesetzter Rock-Garnitur aus schwarzem Tüll mit blaugrünen Zittern gestift, dazu ein Abschluß grün schillernder Perlen-Franzen. — Daneben erscheint auch noch immer die schwarz-weiße Garnitur auf lichtfarbigen Seiden-Toiletten, und wir bewunderten in dieser Art eine prächtige Robe, die für eine erste Vorstellung am Hofe der Königin von Rumänien bestimmt war. Eine schwarze Atlasband-Rüsche und handbreite, reiche Stückerei aus feinen Jetperlen umzogen den Saum des rosa Noire-Rodes; die ausgeschnittene Blusentaille mit enormen, halblangen Doppel-Bausch-ärmeln verzierte stark und breite Point-lace-Spitze in Weiß, dazwischen kugelförmige, große Kofetten aus Jet, an den Schultern hochstehende Fächer-Flügel aus gefaltetem Stoff und endlich ein Gürtel mit ganz kurzer, vorn angebrachter Schleife aus breitem schwarzem Atlasbande.

Wie dies bei dem Zeit-Charakter der Mode voranzufehen war, trägt man sehr viel halb und ganz rund ausgeschnittene Kleider, bei denen der Hals vollständig frei und meist schmucklos bleibt; nur ältere Damen oder solche mit überschlanter Hals greifen zu breiten hellfarbigen Sammetbändern, die mit kleinen Schmucknadeln oder Schnallen geschlossen werden und fügen diesen noch die reichsten Colliers hinzu. Auch dünne Tüll- und Feder-Rüschen, selbst Zobelsäckchen, werden zum Decolleté getragen.

Die Theater-Hüte gehalten sich mehr und mehr zu einem reizvollen Schmuckstück; von einer Hutform ist keine Rede mehr, dennoch aber

giebt die kleine Coiffure dem Kopfe jene Contouren, die dem allgemeinen Eindruck eines Hütchens entsprechen, und selbstverständlich sind es die hellsten, glänzendsten und modernsten Zuthaten, aus denen sich diese zierlichen Dinger zusammensetzen. Dabei ist ein Streifen Felz zwischen den Flügelchen und Blumen keine Seltenheit. Zu diesen aparten Hut-Garnituren gehören Kofetten aus hellgrün-blau schillernden Goldfäserchen zusammengesetzt. Auch ein an Radeln befestigtes, tulpenartiges Gebilde aus einzelnen lichtfarbigen Straußfederhalmen, wird gern und reichlich verwendet.

Auf dem Gebiete der edelsten Schmuckfachen finden wir einige erlesene Neuheiten. Gilt zwar der Brillant als unerlöschlich, so liebt man doch eine Beigabe farbiger Edelsteine, bei denen die Mode allerdings merklich wechselt. Augenblicklich ist der Saphir sehr beliebt, und besonders hoch schätzt man eine milchig getriebene Abart desselben, die leicht opalisirend schimmert, nicht facettirt, sondern ein cabochon gefächtes wird, und die in ihren schönsten Exemplaren, den sogenannten Stern-Saphiren, einen sechsstrahligen Stern von Lichtlinien im Mittelpunkte zeigt, sobald scharfes Licht hinein fällt. Ein minder seltener, aber als die vornehmste Mode der nächsten Zukunft geltender Stein ist der hell gelbgrüne, matt opalisirende Gold-Carneol, der stets zwischen Brillanten gefast wird. Als Form bevorzugt man einzelne Herzen, (als Brautgeschenk Doppelherzen), deren Mittelpunkt ein größerer bunter, kugelig gefächelter Stein bildet. Häßlich und neu sind schmale Ketten-Armbänder, in welche Stiefmütterchen oder Herzen aus farbigen Steinen als Zwischenglieder ringsum eingefügt sind. Außerdem wird leuchtendes Email, in tiefen, glänzenden Farben neuerdings wieder viel gefertigt; eine derartige Brosche mit den beliebten Nauten-Ornamenten, sieht allerdings fast genau wie ein hoher Orden aus. Als originelle Umhüllung für ein kostbares kleines Schmuckgeschek bietet sich eine scheinbar fest geschlossene Wallnuß. Es ist dies um so leichter möglich, als die Mode den Broschen kleine und allerleinfte Formen vorschreibt, die allenfalls sogar in einer Hohlkugel Platz finden könnten, und die trotzdem zwischen Spitzen und Falten wunderbar leuchten und eine prächtige Wirkung hervorruhen.

Der lange Ballhandschuh in Mousquetaire-Form hat sich doch nicht ganz verdrängen lassen und erscheint vorwiegend aus schwedischem Leder in hellen gelben Schattierungen. Glas-Leder verwendet man nur

in Weiß, und zwar mit goldgelber Steppnaht. Eine Bühnenkünstlerin trug übrigens kürzlich hier vielbewunderte ganz lange Handschuhe aus — Sammet, die wohl kaum nachgeahmt werden dürfen. Neben dem bisher üblichen, ganz schwarzen Seidenstrumpf für Ball-Toilette sahen wir ein elegantes Modell mit schwarzem Fuß- und weißem Obertheil, zwischen welchen schwarz-weiße Streifen einen ombrierten Uebergang vom schwarzen Lackschuh zur weißen Wäsche vermittelten. R. Br.

1. Anzug mit Fichu-Garnitur für junge Mädchen. — Rückansicht: Beilage, Fig. 89. — Verwebb. Schmitte: Rock, Nr. XIX, Taille, Nr. I der Beilage vom 10. December 93. — In duftigem Material ausgeführt — am Modell großblühiger rosa Tüll mit schmalen schwarzen Sammetbändchen — dürfte es für die erste Ball- und Gesellschafts-Toilette eines jungen Mädchens kaum etwas Reizenderes geben, als die einfache graziöse Form der Vorlage. Außer durchgehendem Satin-Zutter erhält der Rock des rosafarbenen Unterkleides 21 cm hohe Gaze-Einlage und ein Rand-Plissé von 7 cm Breite. Den 320 cm weiten, lose darüber fallenden Tüllrock schließt ein 4 cm breiter Saum ab. Zur Garnitur dienen fünf mit Sammetband besetzte Tüll-Volants, die beiden unteren je 6, die drei oberen je 4 cm breit. Der obere Rand tritt, vorn leicht, hinten dicht eingereicht, gleichzeitig mit dem seidnen Unterrock in ein schmales Bändchen. Vorn einen herzförmigen Ausschnitt markirend, schließt die Taille in der hinteren Mitte mit Haken undösen. Ueber glatter rosa Seide ist der Tüll auf den Achseln, wie im Taillenschluffe derart eingereicht, daß sich dicke Längsfalten bilden. Die Kermel-Puffe aus rosa Seide mißt, bei einer Länge von 34 cm, 80 cm Breite, darüber legt sich der entsprechend weite Tüll; beide Puffen treten eingereicht zusammen in ein Bändchen von 6 cm Breite und 30 cm Weite, dem am unteren Rande zum dichten Anschlusse an den Arm ein Gummiband eingesäumt ist. Drei, je 7 cm breite Volants bedecken das Bändchen. Sehr kleidsam erscheint die Fichu-Garnitur aus einem 110 cm langen, 38 cm breiten Tüll-Schrägstreifen, der seiner Länge nach doppelt zusammengelegt und an den beiden Rändern mit 4 cm breiten Volants besetzt ist. Die beiden Enden trenzen in der vorderen Mitte und treten, mittelst Haken auf der Taille befestigt, unter den 5 cm breiten schwarzen Sammet-Gürtel, der vorn unter einer Schleife schließt.



1. Anzug mit Fichu-Garnitur. Rückansicht: Beilage, Fig. 89. Verwebb. Schmitte: Rock, Nr. XIX, Taille, Nr. I der Beilage vom 10. December 93.

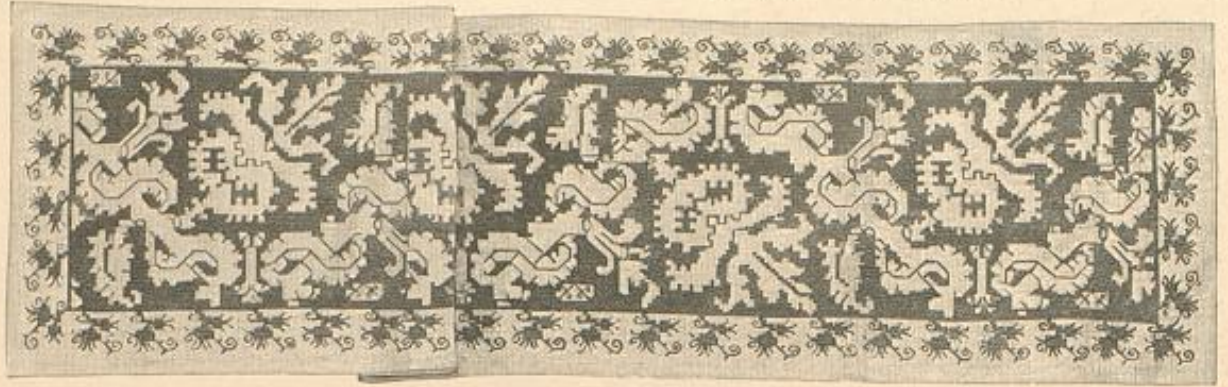
### 1-3. Gesellschafts-Anzüge.

2. Anzug mit langer Jadentaille. Siehe die Rückansicht, Nos. 72. Verwebb. Schmitte zum Rock: Nr. II der heutigen Beilage.

3. Anzug mit Blusentaille. Verwebb. Schmitte zur Bluse: Nr. III der heutigen Beilage.

2 u. 72. Anzug mit langer Jackentaille. — Verwob. Schnitt z. Rocke: Nr. 11 der heut. Beilage. — Dunkelblauer Sammet und gleicher Atlas bilden, im Verein mit Perlen-Passementerie, die elegante Ausstattung des grün und blau damascirten Seidenkleides. Den mit Seide gefütterten Glodenrock garniren zugespitzte, mit Vorte überlegte Sammetstreifen von 8 cm Breite, die sich von 55 cm Länge auf etwa 20 cm abtufen. Ueber den Halsanschluß der Futtertaille legt sich vorn ein glatter Lay aus Atlas, der an der rechten Seite den Vordertheilen aufgenäht, an der linken aufgehakt wird. Die geschlitzten Schosspalten der Sammet-Taille messen vom Taillenschlusse abwärts 16-18 cm Länge; sie erhalten Atlasfutter und längs der Einschnitte Passementerie-Vorte. An den vorderen Rändern der Sammettaille erscheint ein breites Atlasband durch angelegte, 4 cm breite Sammetspannen geleitet, welche sich im Taillenschlusse zu einer Schleife vereinigen. Jockige Passementerie-Figuren schmücken den Stehtragen und legen sich gleich Spannettes über die Ärmel. Diese bestehen aus zwei vollen Puffen und dem bekannten engen Ärmeltheile.

3. Anzug mit Blusentaille für junge Mädchen. — Verwob. Schnitt zur Bluse: Nr. III der heutigen Beilage. — Von großem jugendlichen Reiz ist die Zusammenstellung des sehr beliebten gemusterten Mulls in reinem Weiß mit altrosa Sammet für Kragen, Gürtel und untere Ärmeltheile. Eine in bekannter Weise gefertigte Grundform aus weißem Satin stützt den aus geraden Bahnen bestehenden Rock, welchen in ganzer Länge und in gleichmäßigen Zwischenräumen 4-5 cm breite Spitzen-Einsätze verzieren. Ein schmales Bündchen nimmt den eingereichten oberen Rockrand auf. Für das Futter der hinten geschlossenen Blusentaille bietet obengenannter Schnitt die sichere Grundlage; der Oberstoff ist an der



4. Tischläufer. Leinwandstickerei nach vorgedrucktem Muster. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 17.

5. Anzug mit ausgeschnittenem Jäckchen. — Schnitt und Rückansicht zum Jäckchen: Nr. IX; verwob. Schnitt zur Bluse: Nr. III der heutigen Beilage. — Stoff: für die Jacke, 1,50 m, 64 cm br. — An unserer Vorlage harmoniren Rock und Jäckchen aus dunkelblauem Sammet, beide werden vervollständigt durch eine Bluse aus gelber, indischer Seide, die auf glatter, vorn geschlossener Futtertaille hergestellt ist. Fig. 39a giebt den Schnitt des ausgeschnittenen, vorn gerundeten Jäckchens, das im Rücken Seidenfutter erhält, während die Vordertheile über starker Leinen-Einlage auch innen mit Sammet bekleidet werden.

stoff ist für das einfache Kleid mit schwarzer Vize besetzt. Kleine runde Knöpfe schließen die glatte, mit vorn gespaltenem Schößchen eingerichtete Weste, welche hinten, gleich der Jacke, im Taillenschlusse endigt. Fig. 76 giebt, in Methode gestellt, den Vordertheil der Jacke, deren vorderen Ränder innen über leichter Leinen-Einlage mit Oberstoff bekleidet sind. Der Bruchlinie auf Fig. 76 folgend, legen sich die vorderen Ränder zu Revers um, die in der aus Abb. 9 ersichtlichen Anordnung je zweimal dicht neben einander gefalte Vizen ausfalteten. Auch auf den Ärmeln und dem 6 cm breiten Umlegetragen wiederholt sich der Vizenbesatz. Naturgroß geben Fig. 77 und 78 Futter wie Oberstoff des faltenreichen Reutenärmels, dessen Äugel sich von 22 bis 23 eingereicht in das Ärmeloch fügen.

11. Morgenrock mit Volant-Garnitur. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XII. — Stoff: 5,75 m, 120 cm br. — Feine Linien bezeichnen auf den Schnitttheilen, Fig. 54-55, die Form des in reichlicher Schosstailen-Länge zu schneidenden Futters, das an der Vorlage aus gelbem Flanel besteht. Der Prinzessform des Oberstoffes — königblaues Tuch — gelten die Schnittlinien auf den genannten Figuren. Gelegte Falten bringen den Oberstoff vorn am Halsauschnitt auf die Weite des Futters; hinten gestalten Reiffalten den Anschluß in der Taille. Sehr kleidsam erscheint die aus drei, je 13 cm breiten Volants hergestellte Pelerinen-Garnitur. Der obere Volant tritt in den Stehtragen, Fig. 57; den Anfaß der beiden anderen Volants bestimmen die feinen Linien auf Fig. 54 und 55. Ein mit gelber Seide gesticktes Vanquetten-Börtchen schließt die äußeren Ränder der Volants ab, ebenso den 4 cm breiten Kuffschlag des Reutenärmels, Fig. 56. 5 1/2 cm breites blaues Atlasband bildet den vorn zur Schleife gebundenen Gürtel. Unsichtbarer Halsanschluß in ganzer Länge des Rockes.

12 u. 6. Gesellschafts-Anzug mit ärmellosen Jäckchen. — Schnitt: Nr. II. — Seidenstoff: 11 m, 56 cm br. — Durch die Wahl der Stoffe — schwarzer damascirter Seidenstoff für Rock und Jäckchen, gelber Krepp für die Bluse — gestaltet sich der Anzug besonders elegant. Fig. 16 giebt den Schnitt des Rockes, der durchweg Futter aus gelbem Seidenstoffe und als Innen-Garnitur zwei gleiche, je 10 cm breite ausgeschlagene Volants erhält. Die Ähnen-Garnitur besteht aus zwölf aufgesetzten futterlosen Reilen vom Stoffe des Kleides, für welche e von Fig. 16 den Schnitt vorschreibt. Den unteren Rand schließt ein schmaler Saum ab, längs der schrägen Ränder werden die Reile dem Rocke nach Angabe der feinen Linien auf Fig. 16 von Stern bis Doppelpunkt aufgesetzt; an der oberen Reilspitze ist eine kleine Falte zu legen zum besseren Fall des Stoffes. Schmale schwarze Perlen-Grimpe deckt außen den Anfaß. Im Rücken mit Halsanschluß eingerichtet, besteht die Tailen-Grundform aus gelber Bengaline, die Jäckchen-Plisse aus gelbem Krepp bekleidet; den unteren Tailentand schließt eine 3 cm breite Krepp-Puffe ab. Auch auf den 4 cm breiten Stehtragen legt sich gefalteter Krepp und darüber eine fettenartige Verzierung aus Jet, womit der 11 cm breite Gürtel harmonirt. Ueber die an der Innennaht 24 cm langen, gelblichen Ärmel fällt ebenfalls plissirter Krepp. Hierfür sind gerade Faltentheile am oberen



5. Anzug mit ausgeschnittenem Jäckchen. Schnitt und Rückansicht: Nr. IX.



6. Vorderansicht zum Anzuge, Abb. 12.



7. Anzug mit halblanger Schleppe. S. d. d. Abb. 48 u. 8. Schnitt z. Rocke: Nr. XIX. Verwob. Schnitt z. Taille: Nr. X der heut. Beilage.



9. Anzug mit kurzer Jackentaille. Schnitt: Nr. XV. Verwob. Schnitt zum Rocke: Nr. I der heutigen Beilage.

Vorlage rings um den Halsauschnitt eingereicht; Einsatz imitiert hinten wie vorn eine spitze Puffe. Auch den Futter-Ärmel schneidet man nach dem genannten Schnitt und bekleidet ihn bis über den Ellbogen mit Sammet. Für die Puffe giebt Fig. 50 der heutigen Beilage einen verwendbaren Schnitt; sie ist dicht neben dem Sammetrande verfürzt anzusetzen. Ein 12 cm breiter Sammetstreifen bekleidet faltig den Stehtragen, ein 16 cm breiter bildet den Gürtel; beide schließen in der hinteren Mitte unter einer Rosette. Für das zierliche Schößchen wird dem Gürtel ein 5 cm breiter doppelter Mullstreifen, fein eingereicht oder in Toffalten geordnet, angelegt.

4 u. 17. Tischläufer. Leinwandstickerei nach vorgedrucktem Muster. — Die den Tischläufer zierende Bordüre gehört zu den schönen, reich gegliederten Mustern, wie sie mit rother Seide im Durchbruch-Stich ausgeführt, italienische Arbeiten aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert schmücken. Als Abschluß eines Handtuches befindet sich das alte Original in unserer eigenen Sammlung kunstvoller Handarbeiten und wurde bereits in der ersten Sammlung altitalienischer Leinwandstickereien auf Tafel 3 wiedergegeben. Die gleiche Vertheilung von gestickter Füllung und ausgeschparten Musterflächen zeigt unsere heutige Vorlage, an der an Stelle der glatten Leinwand ein feines Diagonal-Gewebe mit vorgedrucktem Muster tritt; dieses giebt nicht nur die Anrisse, sondern bietet durch die Quadrat-Eintheilung sicheren Anhalt für die Ueberfang-Stiche. An der Vorlage, die 150 cm Länge zu 56 cm Breite mißt und mit 6 cm breitem Saum abschließt, ist die Stickerei mit zweitheiliger pfauenblauer Filoselle-Seide für den Grund und goldgelber für die Ueberfang-Stiche ausgeführt. Zunächst spannt man die blauen Fäden hin- und hergehend derart, daß sie die ganze Fläche decken und je drei derselben den Raum zwischen zwei vorgedruckten Linien einnehmen. Beim Spannen der



8. Puffen- und Toffalten-Besatz zum Anzuge, Abb. 7 und 48.

Fäden lehrt die Nadel, nach Ausführung eines kurzen Haltstiches, je am Anfang und zu Ende einer Reihe, sofort an die obere Seite des Gewebes zurück. Hierbei führt man gleich die im Strichstich zu arbeitenden Ausläufer und die zur Gliederung der Figuren dienenden Linien aus. Die Ueberfang-Stiche, welche die gespannten Fäden befestigen und die Flächen mustern, bestehen aus halben Kreuzstichen, deren Größe das vorgedruckte Muster bestimmt. Die Bordüre selbst nimmt den Fond des Tischläufers ein, während der Abschluß-Rand, an welchem die Bäumchen-Figuren sich gefüllt vom Grunde abheben, auf den Saum trifft.

Fig. 39b gilt dem mit Seide zu fütternden Kragen, der sich, vorn einen Zipfel bildend, von Stern bis Doppelpunkt den angeschnittenen Revers hinten rund, Kreuz auf Kreuz treffend, anschließt.

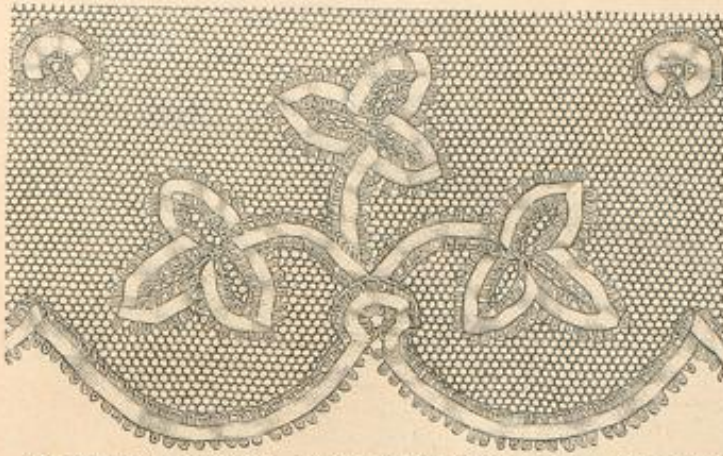
9. Anzug mit kurzer Jackentaille. — Schnitt: Nr. XV. — Verwob. Schnitt zum Rocke: Nr. I der heutigen Beilage. — Stoff: 6 m, 120 cm br. — Grün und blau changirender, gerippter Woll-



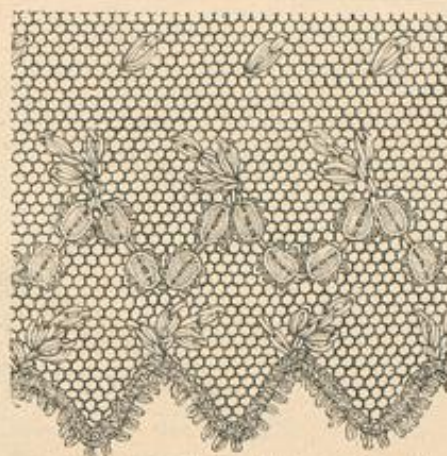
10. Gesellschafts-Anzug mit drapirter Schosstaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 52. Schnitt für Draperie u. Schöß: Nr. VIII, Verwob. Schnitt f. Taille u. Rock: Nr. 1 d. Beilage v. 12. Nov. 93.

11. Morgenrock mit Volant-Garnitur. Schnitt und Rückansicht: Nr. XII.

12. Gesellschafts-Anzug mit ärmellosen Jäckchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 6. Schnitt: Nr. II.



13. Schwarz-weiße Spitze. Frische Spitzenarbeit auf Tüll. Siehe die kleine Ansicht, Abb. 15.



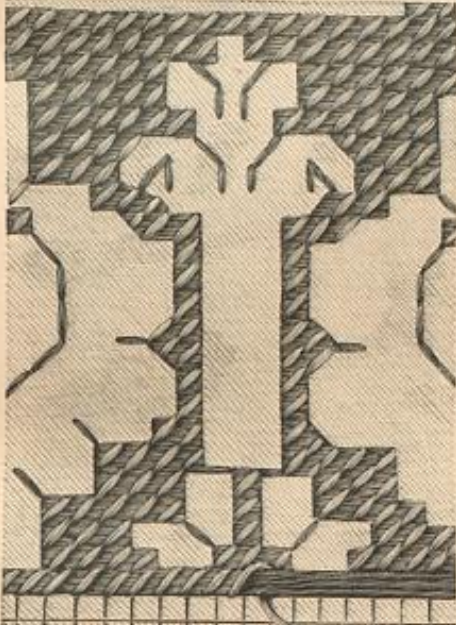
14. Schwarz-weiße Spitze. Frische Spitzenarbeit und Durchzug auf Tüll.



15. Schwarz-weiße Spitze. Frische Spitzenarbeit auf Tüll. Siehe die naturgroße Ansicht, Abb. 13.



16. Gürtel mit Rosetten-Schmuck.



17. Leinenkollerei nach vorgezeichnetem Muster zum Festschneiden, Abb. 4.

Rande auf die Weite des Armloches, am unteren auf die eines engen Aermelbündchens zusammenzuschieben. Futter und Oberstoff des Aermels verbindet verstärkte Naht. Für die Epaulette-Garnitur ist ein 28 cm breiter plissirter Streifen in der Mitte der Länge nach zusammengelegt und dem Aermel, nach Angabe der Abb. 12 und 6, ebenfalls verstärkt über der Armloch-Naht aufgesetzt; einige Stücke raffen hin und wieder die obere Hälfte etwas in die Höhe. Das für sich bestehend hergestellte Täschchen erhält Leinen-Einlage.

13-15. Schwarz-weiße Spitze. Frische Spitzenarbeit auf Tüll. — In eleganten schwarzen Toiletten gilt die schwarz-weiß oder -euer gehaltene Spitze nach wie vor als bevorzugte Ausstattung. Abb. 15 giebt in verkleinerter Uebersicht ein längeres Stück der auf schwarzem Tüll mit weißem glatten Spitzenbändchen ausgeführten Spitze, Abb. 13. Bekanntlich arbeitet man nach Muster-Vorzeichnung auf Pausleinen, das dem Tüll untergeheftet wird. Das Spitzenbändchen hat man den Linien folgend aufzufestigen und, wo erforderlich, längs der Picots eingereicht, festzunähen. Der aus einzelnen Nischen bestehende Flein, welcher dem Randmuster entnommen wurde, läßt sich in beliebiger Breite fortsetzen. In der Spitze, Abb. 14, ist auf schwarzem Tüll seines Medaillon-Bändchen möglichst unsichtbar aufzunähen. Den Zadenlinien schließen sich kleine

Blättchenzweige, mit Glanzgarn im Durchzug gearbeitet, nach oben an. Gleiche, nach der entgegengesetzten Seite gerichtete Zweiglein steigen von den Randzaden auf, die mit einem Picot-Bändchen abschließen, neben dem der Tüll fortzuschneiden ist. Durchzug-Blättchen in veretzten Reihen bilden einen leichten Flein.

16. Gürtel mit Rosetten-Schmuck. — Für den an den Enden und unter den Rosetten eingereichten Gürtel ist ein schräg geschnittener, 25 cm breiter Atlasstreifen an seinen Längsrändern zu verbinden, sodas der Stoff doppelt liegt. Auch jede der vier Rosetten erfordert einen 50 cm langen und 5 cm breiten, doppelt gelegten Stoffstreifen, welcher an den nach innen eingeschlagenen Rändern fest eingereicht ist. Man befestigt die Rosetten im Taillenschlusse, neben der vorderen und hinteren Mitte mit je 11 cm Zwischenraum.

18 u. 69-70. Fest-Kostüm einer Lappländerin. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XIII. — Stoff: 5 m, 130 cm br. — Dem feinen Farbenreize der ganz eigenartigen lappländischen Festtracht wird Fig. 1 des der heutigen Nummer beiliegenden farbigen Bildes 1034 gerecht. Ein hemdenartiges Kleid aus weichem rauhen Tuche, das keines Futter bedarf, bildet das Hauptstück des Anzuges; nach Fig. 58-60 wird dasselbe in drei Theilen — beide Vordertheile im ganzen — zugeschnitten. Auf der Schulter hat man, den gleichlautenden Zeichen gemäß, das Achselstück, Fig. 60, einzufügen; die Nähte markirt ein Schurvorstoß aus kupferrothem Tuche. Feine Linien auf den Schnitttheilen, Fig. 58-60, bezeichnen die Breite des Besahes um den tiefen Halsauschnitt. Hierfür werden ein helloliv und ein fengelfarbig, je 1 cm breiter Tuchstreifen zusammen mit einem 3 cm breiten kupferrothen Tuchstreifen aufgesteckt, sodas der rothe Mittelstreifen die Innenvänder der schmalen Außenstreifen deckt. In gleicher Weise ist der 7 cm breite Randstreifen hergestellt, nur liegen hier die schmalen grünen und gelben Streifen beide nach unten und der 5 1/2 cm breite rothe darüber. Den Aermel, Fig. 61, schließt eine mit dem Rocksaum correspondirende Garnitur ab; rother Schurvorstoß markirt den Ansat im Armloch. Ein eigenartiger Vag und darüber ein Chemiset, je aus weichem Tuche, fällen den Ausschnitt. Fig. 62 giebt den Schnitt des Vages; seine Linie bezeichnet die gestifte Verzierung, die Fig. 66a vorzeichnet. Die gelben, rothen und weißen Tuchstreifen, aus denen die Borte sich zusammensetzt, bedecken hier in oliv Gordinnet-Seide und doppeltem Goldfaden; augenähnte Goldschnur bildet die zierlichen Einzelfiguren und geraden Zwischenlinien. Kreuznaht aus kupferrother Gordinnet-Seide befestigt die ausliegenden Streifen auf dem Kragentheile des Vages. Ein ganz schmaler naturfarbener Lederstreifen umrandet denselben ringsum vorstohartig. Von der Kragen-Verzierung des mit rothem Tuche gefütterten Chemisets, Fig. 63-64, bietet Abb. 69 ein Stück naturgroß. Auf dem rothen Tuchstreifen und noch zweimal auf dem weißen Tuche erscheint dicke Goldschnur, begleitet von Wellenlinien aus japanischem Goldfaden; dazwischen liegen Wörtchen aus vierfach neben einander aufgenähter Goldschnur. Charakteristische Pierathe aus Goldblech, mit daran hängenden dünnen Goldplättchen, vermitteln den vorderen Schluß. Fig. 65-66 schreiben den Schnitt der originellen Pispelmütze vor. Die Nähte werden mit Passepoil-Einlage ausgeführt; seine Linien bezeichnen wieder den Besah aus rothem Tuche, dem ringsum 1/2 cm breit gelbes Tuch vorsteht. Den unteren Rand begrenzt ein schmaler grüner Streifen. Für die Stich-Verzierung der Borte kann Fig. 66a als Anhalt dienen. Eine 8 cm lange Quaste aus 1 cm breit geschnittenen grünen, weißen, rothen und gelben Tuchstreifen, durch Lederköpfchen abgeschlossen, hängt an 6 cm langen Lederstreifen am Pispel der Mütze. Gelbes Atlasfutter. Einen wesentlichen Bestandtheil des Kostüms bildet noch der Gürtel mit seiner Tasche. Für ersteren wird ein 5 cm breiter, mit Atlas gefütterter weißer Tuchstreifen mit farbigen Streifen besetzt und mit Goldfaden benäht. An 18 cm, resp. 14 cm langen, aus riefigen weißen Metall-Teufen gebildeten Ketten hängt die Tasche.

eine billige Märchenpracht zaubern. Drei gerade Stoffbahnen werden für die Schleppe, zwei entsprechend kürzere für die Paniers, an ihren oberen Rändern eingereicht, um den runden Ausschnitt der Taille befestigt. Seitlich verschwinden die gerasteten unteren Ränder des Paniers unter der Schleppe; ein leuchtendes Atlasfutter erhöht die Eleganz. In der vorderen Mitte der Taille wird noch ein Blusentheil sichtbar, der mit dem kurzen Vorderende übereinstimmt. Weiße, reich gepuffte Balist-Kernel mit 15 cm breitem Spitzenabschlusse. Verschiedenfarbiges Seidenband für Gürtel und Schleifen.

21-22. Domino mit Rüschen-Kragen. — Verweb. Schnitt: Nr. XII der heutigen Beilage. — Die Farbenstellung erläutert Fig. 2 des beiliegenden farbigen Maskenbildes 1034. Obenannter Schnitt



18. Fest-Kostüm einer Lappländerin. Siehe die naturgroßen Borten, Abb. 69-70. Schnitt: Nr. XIII. Siehe die ergänzenden Ansichten zu den Abb. 18-19 und 21-22 auf dem farbigen Modenbilde 1034.  
19. Kostüm einer Märchen-Prinzessin.  
20. Vorderansicht zum Anzuge, Abb. 47.  
21-22. Domino mit Rüschen-Kragen. Schnitt: Nr. XII der heutigen Beilage.

läßt sich für die Herstellung des Dominos verwerten; durch Abschneiden des oberen Taillentheiles gewinnt man die Paffe. Ihr fügt sich der etwas weiter zu schneidende futterlose Rocktheil eingereicht an. Auch die Aermel sind möglichst weit zu schneiden, ihren unteren Rand macht ein Gummizug anschließend. Auf einer 17 cm breiten runden Form aus Gaze werden für den Kragen vier, je 13 cm breite, in doppelter Falte geordnete Volants aus doppelter Tarlatane über einander fallend aufgesetzt. Seidenband vermittelt den Schluß, einzelne Blumensträuße als Schmuck.

23-24. Fichu-Kragen mit Volant-Garnitur. — Schnitt: Nr. XVII. — Stoff: 4,25 m, 40 cm br. — Bestimmt, eine einfache Toilette für Concert oder Theater zu vervollständigen, ist die Vorlage schwarz-weiß gehalten. Der zarte Seidentrey verlangt für den Kragen, Fig. 81, außer



25. Fas-Fichu. Siehe die Rückansicht, Abb. 28.



23-24. Fichu-Kragen mit Volant-Garnitur. Schnitt: Nr. XVII.



26. Kleider-Aermel mit Serpentine-Glode. Verweb. Schnitt zur Mode: Abb. 6 b. Nr. v. 1. Nov. 93.



27. Kleider-Aermel mit Spitzen-Quaste.



28. Fas-Fichu. Siehe die Vorderansicht, Abb. 25.



29. Gestrickter Kaffeewärmer. Schnitt zur Grundform: Nr. XXI.

Seidenfutter noch Gaze-Einlage. Für die den Außenrand des Kragens abschließende Volant-Garnitur sind nach Abb. 24 zwei eingereichte Kreppstreifen von 9 1/2 cm und 6 1/2 cm Breite zu 360 cm Länge erforderlich, je von 2 cm breiter, schwarzer Blonden-Spitze begrenzt; der Kragen, Abb. 23, ist dagegen mit schwarz-weißen Spitzen-Volants ausgestattet, für welche die Abb. 13-15 passende Vorlagen bieten. Die von Stern bis Doppelpunkt dem Kragen eingereicht anzuführenden Shawl-Enden aus je einem 90 cm breiten, 40 cm langen Kreppstreifen werden gekreuzt und unter dem Kleidergürtel im Taillenschlusse festgeheftet. Hierfür sind die Enden schmal zusammenzufalten. Eine schmale Rüsche aus schwarzer, Fuß an Fuß gesetzter Blonden-Spitze deckt die Verbindungsräume.

25 u. 28. Kaff. Fichu. — Einem aus 6 cm breiten Spachtel-Spitzen-Einfäden zusammengefehten, sich zugehenden Läng von 31 cm mittlerer Länge zu 18 cm oberer Breite schließen sich an beiden Seiten Einfäden-Streifen für den Kragenthail an. Die Länge dieser in der hinteren Mitte zusammenstößenden Streifen hat der Halsweite zu entsprechen; ihr oberer Rand wird zum besseren Anschlusse an den Halsauschnitt leicht eingereicht und erhält als Abschluss eine 5 cm breite Puffe aus blauer Seiden-Gaze. Das Gaze-Gewebe bildet auch breite, den Kragen längs des unteren Randes begrenzende Puffen-Volants, welche je einen 120 cm langen, 18 cm breiten, der Länge nach zusammengelegten Stoffstreifen erfordern. Dicht eingereicht, ruhen die Puffen auf 19 cm breiter eingereicherter Spachtel-Spitze (140 cm für jede Seite). Diesen Kragenthail schließen sich eingereichte Gaze-Theile von je 60 cm Breite an, die schawlartig den Vah begleiten; ihren oberen Anschlag decken Rosetten aus Gaze; im Taillenschlusse treten die Enden unter einer Schleife von 6 cm breitem blauen Atlasbande zusammen. Knopfschlus in der hinteren Mitte.

26-27. Neue Ärmel.

— Verw. Schnitt zum Ärmel, Abb. 26; Nr. 27, November 93. — Serpentine-Glocke und hohe Manschette — beide von hellerem Vorstoff begrenzt — flatten den für einen Haus- oder Strohen-Anzug gedachten Ärmel, Abb. 26, aus. Für die glatt in die Armlöchertretende Glocke kann der obengenannte Schnitt etwas schmaler gehalten werden; die Manschette richtet man etwa 10 cm hoch ein und befestigt sie nach Abb. 26 mit schönen Knöpfen. Einem eleganten Gesellschafts-Anzuge wurde der Ärmel, Abb. 27, entnommen. Eine Spitze von 60 cm Breite zu 100 cm Länge bildet auf der glatt mit Seide besetzten Ärmel-Grundform eine mächtige Puffe mit breit ausfallender Manschette. Bänder in der Farbe der Seide überspannen lose die Puffe und vereinigen sich auf der Achsel zu einer vollen Schleife. Das Einreihen der Puffe und den Anschlag der Bänder deckt ein Jabel-Streifen, der sich am Ärmelrande wiederholt.

29. Gestrickter Kaffeewärmer. — Schnitt zur Grundform: Nr. XXI. — Nach Fig. 85 schneidet man aus wairtem und durchstepptem Seidenfutter zwei Theile und bekleidet auch die Watten-seite mit leichter Futter-Seide; beide für sich bestehend fertig gemachte Theile verbindet überwendliche Naht. Diese Grundform erhält dann eine aus Straußenwolle gestrickte Bekleidung. Wie Abb. 28 zeigt, besteht dieselbe aus einzelnen, nach oben zugespitzten Streifen, die in Gelbblau, Rosa und Olivgrün wechseln. Es wird hin- und zurückgehend stets rechts gestrickt. Für den ersten Streifen schlägt man 30 M. auf ziemlich kräftigen Stahlnadeln an und nimmt in den nächsten vier hingehenden Touren je 6 M. zu, sodas die 9. Tour 54 M. zählt; von der 10. Tour an und dann in jeder zurückgehenden Tour hat man 6 M. wieder abzunehmen, bis die Maschenzahl auf 30 eingeschränkt und damit der erste Streifen vollendet ist. Für den zweiten, wie alle übrigen Streifen sind die 6 zunehmenden M. nicht mehr anzuschlagen, sondern von dem Rande des fertigen Streifens anzunehmen, sodas dieser gleich dadurch angeschlossen wird. Zwölf Streifen entsprechen der Breite



37. Strickarbeit zum Kaffeewärmer, Abb. 29.

der Grundform; der erste und letzte Streifen werden überwendlich zusammengeheftet. Keine Stiche verbinden auch den unteren Rand der Bekleidung mit der Grundform. Ein Pompon aus Straußenwolle und eine Schnurklinge aus gleichem Material vervollständigen den praktischen und hübschen Kaffeewärmer.

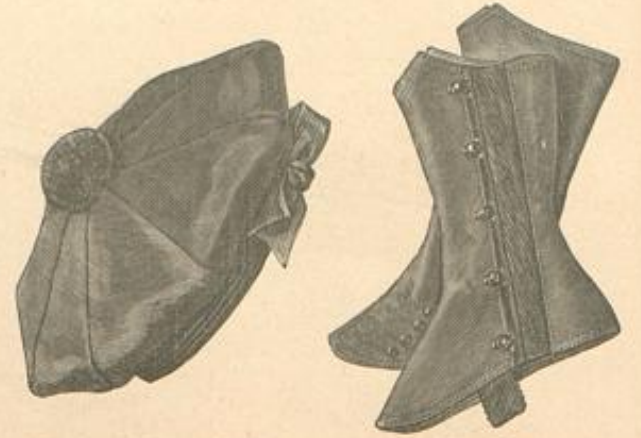
32 u. 37. Gestricktes Gamaschen-Höschen. — Material: 125 Gramm Jephyr-Wolle. — Abfaltungen: V. für links gestrickte, R. für rechts gestrickte M. — Man beginnt die Herstellung des Höschens am oberen Rande mit einem Anschlag von 180 Maschen, die auf vier Nadeln zu vertheilen sind. Einem 6 Touren breiten Rande aus abwechselnd 2 R. und 2 V. folgen 2 Linkstouren, in denen ein Vöherständchen vorzusehen ist. In der ersten Tour schlägt man dafür nach je 2 V. den Faden um die Nadel und strickt dann die nächsten beiden V. zusammen ab; in der 2. Tour wird der Umschlag dann wie eine Masche behandelt. Hierauf folgt das mit Abb. 37 naturgroß veranschaulichte Muster ein. \* 1. Tour: Nur V. — 2. Tour: Abwechselnd 1 V., 1 R. — 3. Tour: Stets 1 V. und 3 R. — 4. Tour: Wieder abwechselnd 1 V. und 1 R.; dann vom \* wiederholen. Während 80 Touren steigt die Strickarbeit gerade auf, dann sind die Maschen je zur Hälfte auf vier Nadeln zu vertheilen, um jedes Bein von nun an für sich bestehend weiterzuführen. Innen an jedem Bein, also vom Theilungspunkt aufwärts, werden in der Folge in 72 Touren 20 M. abgenommen. — es empfiehlt sich zunächst etwas langsamer, dann rascher abzunehmen, worauf während weiterer 20 Touren jedes Bein gerade aufsteigt. Jetzt verlegt man das Abnehmen an dem einen Bein 16 M. weiter nach links, an dem anderen entgegengesetzt nach rechts in die hintere Mitte und nimmt in 24 Touren 16 M. ab. Damit sind die Beinhäute vollendet. Für jeden Fühling sind abwechselnd 1 R. und 1 V. zu stricken; nach 7 gerade aufsteigenden Touren werden in der hinteren Mitte 25 M. für sich bestehend weitergeführt, wie die Ferse an einen Strumpf; nach 12 Touren



35. Faltenkleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 34. Schnitt: Nr. XIV.

36. Anzug (Beinkleid, Kragen-Chemiset und Matrosen-Bluse) für Knaben von 7-9 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 33. Schnitt: Nr. IV.

setzt man sie ab. Mit den stehen gebliebenen M. hat man nun in 12 Touren die Verbindung mit den Seitenrändern der Ferse herzustellen, indem man in jeder Tour 1 M. aufnimmt; diese 12 M. werden sämtlich nur rechts weitergeführt, wodurch sich ein



30. Mütze für kleine Knaben. Schnitt und Beschreibung: Nr. V.

31. Gamaschen für Damen. Schnitt und Beschreibung: Nr. VI.

kleiner Keil markirt. Mit den vereinigten Maschen folgen noch 24 Touren, in denen man an jeder Seite 15 M. abnimmt; die übrigen Maschen sind schließlich abzusetzen. Zum oberen Anschlag des Höschens wird dem Vöherständchen ein 1 1/2 cm breites rothes Seidenband eingezogen, den unteren vermitteln 2 cm breite, 10 cm lange Gummisteg.

34-35. Faltenkleid für Mädchen von 5-7 Jahren.

— Schnitt und Innenansicht: Nr. XIV. — Stoff: 2,75 m, 120 cm br. — Als Grundlage des zierlichen, mit Rückenstich eingerichteten Kleidchens dient eine nach Fig. 67-69 herzustellende Futtertaile, die bis zur feinen Linie passgenau mit Oberstoff zu bekleiden ist. Dem unteren Passenrande fügen sich, nach Angabe eingefaltet, von 14 bis Stern und von 6 bis Doppelpunkt die Rocktheile an, welche Fig. 70 mit a und b, in Methode gestellt, vorschreibt. Bei Kreuz und Punkt und von 1 bis 2 verbinden sich die Rocktheile, die je nach der Wahl des Stoffes mit oder ohne Futter einzurichten sind, mit der Futtertaile. Fig. 71 gilt dem Kermel, dem sich von 11 bis 12 die Puffe, Fig. 72, anschließt. Sehr modgerecht wird das Kleid durch die in Serpentine-Form geschnittene Kragen-Garnitur vervollständigt; den Schnitt derselben giebt Fig. 73, den Anschlag an die Taille bezeichnen 13 und 14. Den Halsauschnitt umfaßt das schmale Kragenbündchen, Fig. 74. Schmalere buntfarbiger Passenunter-Beflag garnirt das Modell-Kleidchen aus changirendem Cheviot. Lederbügel mit Stahlschnalle.

36. Anzug (Beinkleid, Kragen-Chemiset und Matrosen-Bluse) für Knaben von 7-9 Jahren.

— Schnitt: Nr. IV. — Stoff: 1,50 m, 120 cm br. — Beachtenswerth erscheint an dem Anzuge aus dunkelblauen, sehr kräftigen Cheviot der Schnitt der futterlosen Bluse, die, vorn und hinten geschlossen, wie ein Hemd über den Kopf zu ziehen ist. Fig. 26 giebt diesen ganz geraden Blusenstheil, den nur oben ein kleiner, von U bis V angelegter Keil, Fig. 27, aus doppeltem Stoffe vervollständigt. Längs der Doppellinie auf Fig. 28 ist in der vorderen Blusenhälfte der Schlitze einzuschneiden, den ein 5 cm breiter, innen gegengesetzter schräger Stoffstreifen sichert. Der Zugsaum am unteren Blusenrande erhält ein Gummiband eingezogen. Fig. 30 gilt dem aus doppeltem Stoffe gewonnenen Kragen, welche sich dem Halsauschnitte den Zeichen entsprechend anfügt. Auch der Kermel besteht aus einem geraden Theile, dem sich, wie beim Hemd, ein ediger Zwickel einfügt. Kreuze und Punkte, wie Schriftzeichen bezeichnen das Ordnen und Absteppen der Falten am Handgelenk; hier wird innen zum besseren Halt ein 8 cm breiter Stoffstreifen gegengesetzt, oben am Ärmel ist ebenfalls eine Falte vorzusehen. An Stelle von Weste oder Untertaile tritt ein Kragen-Chemiset, das Fig. 31 einzeln darstellt. Fig. 25 giebt den Schnitt des Kragenthails aus dunkelblauen Satin mit weißem Shirting-Futter, dem sich von Stern bis Doppelpunkt der nur aus Shirting hergestellte, an den Rändern gesäumte Rückenthail, Fig. 24, anschließt. Fig. 23 gilt dem Vordertheile aus Shirting, der, bis zur feinen Linie mit Satin besetzt, von Doppelpunkt bis Kreuz an den Kragen tritt. Beim Anziehen dienen am Rückenthail angelegte, durch entsprechende



32. Gestricktes Gamaschen-Höschen. Siehe die Strickarbeit naturgroß, Abb. 37.



38. Truben-Decke mit schwedischer Gobelins-Stickerei. Siehe Stickerei und Franze naturgroß, Abb. 42. Typenmuster: Beilage, Fig. 42a-42b.



39. Schummerkissen mit Kreuznaht-Stickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 46. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 41.



41. Stickerei-Verzierung zum Kleide, Abb. 40.

Band-Teilen am Vordertheile geleitete Bänder zum Festbinden des Chemisets; kurze Bänder an den vorderen Bändern vermitteln den vorderen Schluß. Oberhalb desselben legen sich die vorderen Chemiset-Theile nach Abb. 36 reverbartig nach außen um. Drei weiße, schmale Shirting-Blenden bilden die Ausstattung. Nach Art der Herren-

Beinkleider gefertigt, bedarf die Hofe neben dem naturgroßen Schutte, Fig. 22, keiner weiteren Erklärung; sie erhält oben in etwa 8 cm Breite Futter gegengefetzt und schließt an den unteren Beinrändern mit 3 cm breitem Saume ab. Den Ansatz der 16 cm langen Schnallart-Theile markirt die feine Linie auf Fig. 22.

38 u. 42. Truben-Decke mit schwedischer Gobelin-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 42a-42b. — Woll-Canevas bildet den Grundstoff der 100 cm langen Decke; den 33 cm breiten kupferrothen Mitteltheil vervollständigt an jeder Längsseite ein 11 cm breiter blauer Canevas-Streifen. Die verzierende Gobelin-Stickerei ist mit der leicht dreikirten nordischen Wolle ausgeführt, deren Stärke die naturgroße Abb. 42 bestimmt. Fig. 42a bringt das Typenmuster des Mitteltheiles auf rothem Grunde. Da die Stiche jeden um jeden ausgeführt werden, rechnet man für die Breite jeder Type 2 Stiche, deren Länge je die Typenhöhe bestimmt. Wie man jeden um jeden sticht, so fassen sich die Stiche auch jeden um jeden ab, was das Typenmuster nicht wiedergeben konnte. Die zur Vorlage verwendeten Farben sind Fig. 42a u. b untergekehrt. Drei Stielstich-Linien in Gelbweiß, Kupferroth und wieder Gelbweiß decken die Verbindungs-Nähte längs der Randstreifen. Die Randborte auf dem blauen Grunde stellt Abb. 42 theilweise naturgroß dar, das Typenmuster giebt Fig. 42b; das schmale, von den Stielstich-Reihen eingeschlossene Börtchen wiederholt sich auch am Außenrande, der gleich den Querrändern 1 cm breit gefäumt wird. Zu dem Typenmuster der Randborte bleibt noch zu bemerken, daß alle drei Stielstich-Linien durch eine Kreuzstich-Reihe markirt wurden und daß an dem von den Stielstich-Reihen begrenzten Börtchen ausnahmsweise für die mittlere Type statt zwei je drei Stiche ausgeführt werden. Sehr originell wirkt der Abschluß der Decke. Die Längsseiten begrenzen rothe Frieschlupfen von 3 cm Länge und 1 1/2 cm Breite, die der Rückseite mit sicheren Stichen dicht neben einander aufgenäht werden, während die Querseiten die mit Abb. 42 naturgroß veranschaulichte Franze erhalten. Wie ersichtlich, bilden drei

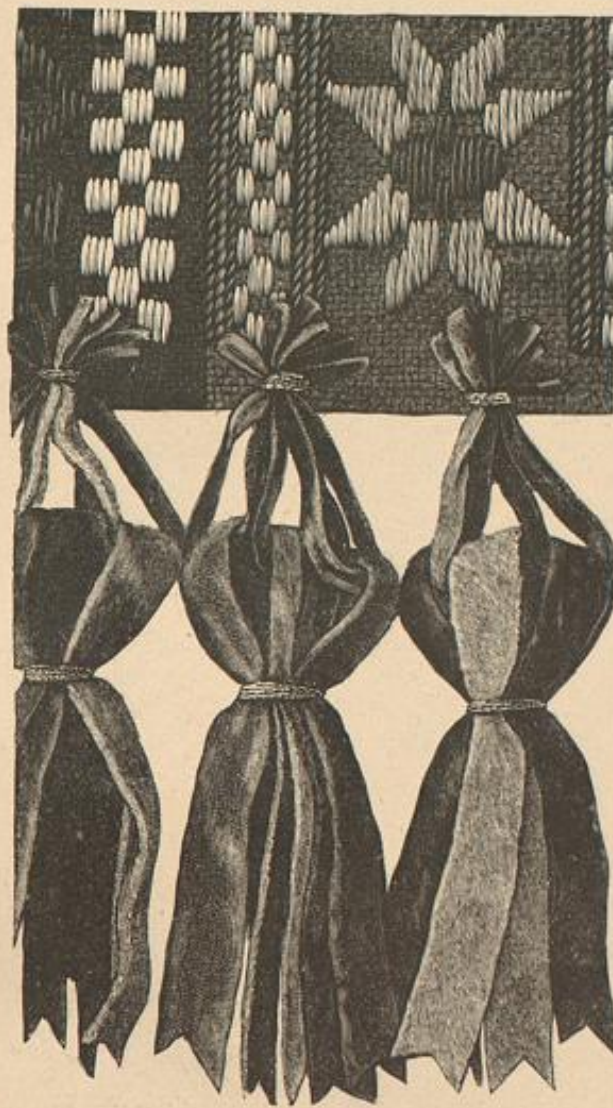


43. Runder Hut mit Flügelstleife. Siehe den passenden Ruff, Abb. 44.



44. Stoffmuff mit Flügelstleife. Siehe den passenden Hut, Abb. 43.

45. Stoffmuff mit langer Schleife. Siehe den passenden Hut, Abb. 43.



42. Schwedische Gobelin-Stickerei und Franze zur Truben-Decke, Abb. 38.

Passe sind die Hängerteile, am oberen Rande dreimal auf die Breite der Passe eingereicht, aufzusehen. Die Ärmel bestehen aus einem 16 cm hohen engen Theile, dem man den 48 cm weiten, 36 cm langen Ärmelbansch verfürzt aufsetzt.

43-44. Hut und Muff mit Flügelstleife. — Eine etwa 6 cm hohe Jet-Schnalle befestigt auf dem flachen Filzhute die hochmoderne Elfaß-Schleife; eine zierliche Feder-Ägrette strebt hinter der Schnalle in die Höhe. Am den niedrigen Kopf legt sich entweder faltige Spachtel-Spitze oder ein schmales Band in Farbe der Schleife. Der Muff, Abb. 44, verlangt eine Grundform von 25 cm Länge zu 40 cm Umfang, welche faltig mit Atlas bekleidet wird; 15-20 cm breite schwarze Guipure-Spitze begrenzt eingereicht die Seitenränder. Eine von 10-12 cm breiter Schnalle gehaltene Flügel-Schleife vollendet nach Abb. 44 die Ausstattung.

45. Muff mit langer Schleife. — Zur Herstellung des Muffes ist zunächst eine Grundform von 17 cm Länge zu 38 cm Umfang erforderlich, die innen schwarzer Satin merveilleux, außen schwarzer Sammet bekleidet. Von letzterem wird ein gerades Stück von 43 cm im Quadrat zur Rundung geschlossen und an den Seiten 5 cm breit als Saum nach innen umgelegt. Hierauf reißt man die Sammet-Bekleidung in der oberen Mitte zweimal in 10 cm Länge und mit 8 cm Zwischenraum ein; die hierdurch seitwärts entstehenden Zipfel werden nach oben gedrückt und mit vier Schlupfen aus 4 cm breitem Moiré-Bande verziert, deren jede 10 cm Länge mißt. Unten ist der Sammet-Saum leicht umzulegen. Die lange seitliche Schleife, von denen ein Ende quer über den Muff greift, besteht aus zwei 36 und 37 cm langen Enden, und zwei je 14 cm langen Schlupfen.

47 u. 20. Anzug mit faltenrock. — Schnitt zum Rocke: Nr. XX. Verwob. Schnitt zur Taille: Nr. IV der Beilage vom

Schlingen aus ganz schmalen Friesstreifen, in denen drei breitere Friesstreifen hängen, eine Art Kransen-Quaste, die mit goldigem Krausgespinnst abgedunnt erscheint. Diese Schlingen wechseln in beliebig dunter Zusammenstellung in Gelbweiß, Kupferroth, Tiefblau, Oliv und Dunkelgelb; die einzelnen Quasten werden in den durch Abb. 42 bestimmten Entfernungen dem Saume aufgenäht.

39 u. 46. Schummerkissen mit Kreuznaht-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 41. — Vorder- und Rückseite des 41 cm langen, 28 cm hohen Kissens bestehen aus hellbraunem Tuche. Von der sehr originellen Verzierung der Vorderseite bringt Fig. 41 die ganze Muster-Vorzeichnung, Abb. 46 den Kopf des Trachens naturgroß. Sämtliche Contouren werden durch schwarze Seiden-Chenille gebildet, die Ueberfang-Stiche aus feiner schwarzer Seide befestigen; die Enden der Chenille sind nach der Rückseite durchzuführen. Für die Kreuznaht-Füllung dient Hamburger oder nordische Wolle; scheint der einzelne Faden beim Arbeiten etwas zu dick, so wird er getheilt. Die Gliederung des Trachens entsteht durch die verschiedenfarbige Füllung der einzelnen Felder; es wechseln regelmäßig Stahlblau, Holzgelb, Kupferroth und Ultramarin mit einander ab; dazu tritt für die Flügelspitzen noch Hellblau und Weiß. Der sich um den Leib des Trachens schlingende Schürffel ist nur holzgelb gefüllt, der Ansatz der Flügel ausnahmsweise schwarz. Für den 17 cm langen Bügel des Kissens streift man das Tuch drei- bis vierfach in etwa 3 cm Breite zusammen und läßt es dann zudig ausschlagen.

40-41. Hängerkleid für Mädchen von 7-9 Jahren. — Verwob. Schnitt: Nr. V der Beilage vom 15. Oct. 93. — In feinem modisfarbenen Wollstoffe zeigt die Vorlage als Ausstattung mit rother Seide genähte Fiestiche, welche reihenweise in 2 cm Entfernung ausgeführt werden. Abb. 41 giebt naturgroß diese Verzierung, die aus einfachen Grätenstichen besteht, über welche je ein halber Kreuzstich greift. Der glatten, im Rücken schließenden



40. Hängerkleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Siehe die Verzierung naturgroß, Abb. 41. Verwob. Schnitt: Nr. V der Beilage vom 15. October 93.

12. November 93. — Stoff: Damast, 9 m, 65 cm br. — Die schöne helle Damast-Seide des Modells ist für den Faltenrock in geraden Bahnen verarbeitet; wo eine leichte Schrägung erforderlich, wie z. B. an der Vorderbahn, empfiehlt es sich, den überflüssigen Stoff hinter der Naht stehen zu lassen. Fig. 84b des obengenannten Schnittes ist für die Anordnung der Falten um den oberen Rand maßgebend. Selbstredend ist eine gefaltete Rockform aus Seide oder Satin als Grundlage erforderlich. Die Taille aus glatter gelber Seide markirt eine kleine Schwebbe und erscheint mit gleichfarbigem Krepp sehr faltig bezogen. Kostgelbes Sammetband in 6 cm Breite bildet spitz von der Schwebbe an aufsteigende Bretellen, Schulter-Schleifen und einen auf 3 cm Breite gefalteten Gürtel. Fig. 50 der heutigen Beilage kann als Anhalt für den vollen Puffärmel aus Damast gelten, der oben und unten am Ellbogen durch Sammetband abgedunnt wird. In der vorderen Mitte am Halsanschnitt große Schleife mit Agraffe.

48 u. 7-8. Anzug mit halblanger Schleppe. — Schnitt zum Rocke: Nr. XIX. Verwob. Schnitt zur Taille: Nr. X der heutigen Beilage. — Stoff: 12 m, 56 cm br. — Naturgroß bietet Abb. 8 ein Stück der zierlichen Puffen- und Fältchen-Garnitur aus schwarzem Krepp und weißem Repsbände, die an dem schwarzen moiré antique-Kleide eine ebenso eigenartige, wie reich wirkende Ausstattung bildet. Auf einer Unterlage von schwarzer, mit leichter Seide überlegter Gaze wechseln Tollfalten aus Band mit Puffen aus Krepp, welche letztere feine Stiche bezart in ihrer Lage festhalten, daß sie den Ansatz der Tollfalten decken. Den nach Fig. 83 aus sieben Bahnen hergestellten Rock füllt durchweg schwarze Seide; der steife Moiré macht Gaze-Einlage entbehrlich, innen ist nur ein 10 cm breiter ausgeklagener Seiden-Volant gegengefetzt. Als Außen-Garnitur erscheint eine Perlen-Passementerie-Borte 6 cm über dem Rocksaum in Bogen aufgelegt. Von Stern an lassen Reiffalten den oberen Rockrand auf die Tailleurweite zusammen, worauf er, in einen schmalen Rockbund gefaßt, unter den ganz knappen Schoß der Taille tritt. Diese schließt unter dem Vah in der vorderen Mitte mit Haken und Oesen; das Futter bleibt glatt, der Oberstoff ist nach unten weiter zu schneiden und nach Abb. 48 in sich begegnende Falten zu ordnen, die im Tailleuranschlusse zusammen-treten. Die Puffen-Garnitur, die nach Abb. 7 hinten einen runden, 12 cm breiten Kragen, vorn einen spitzigen Vah bildet, wird der Taille aufgenäht; nur der linke Rand des Vahes bleibt lose und ist mittelst Haken auf die Taille zu befestigen. 13 cm breite, mit Perlen benährte schwarze Tüllspitze begrenzt, leicht eingereicht, die Puffen-Garnitur. Die Nummer vom 15. Oct. 93 enthielt unter Abb. 39-40 eine verwendbare, leicht selbst auszuführende Spitze nebst dazu gehöriger Muster-Vorzeichnung. Auch den 4 cm breiten Stehstragen und den 25 cm hohen engen Ärmeltheil deckt die Garnitur; den Ärmel vervollständigt eine faltenreiche Puffe aus Moiré. Den unteren Tailleurrand schließt ein Perlen-Passementerie-Börtchen ab.

49. Anzug mit Jacken-Verthe. — Zu dem glatten Kleide aus Changeant-Seide zeigt der Rock ein Debant aus mit Schnur



46. Kreuznaht-Stickerei zum Schummerkissen, Abb. 39.



27. Reize mit Schleier.  
28. Reize mit Schleier.  
29. Reize mit Schleier.  
30. Reize mit Schleier.

31. Reize mit Schleier.  
32. Reize mit Schleier.  
33. Reize mit Schleier.  
34. Reize mit Schleier.

35. Reize mit Schleier.  
36. Reize mit Schleier.  
37. Reize mit Schleier.  
38. Reize mit Schleier.

39. Reize mit Schleier.  
40. Reize mit Schleier.  
41. Reize mit Schleier.  
42. Reize mit Schleier.

43. Reize mit Schleier.  
44. Reize mit Schleier.  
45. Reize mit Schleier.  
46. Reize mit Schleier.

47. Reize mit Schleier.  
48. Reize mit Schleier.  
49. Reize mit Schleier.  
50. Reize mit Schleier.



51. Reize mit Schleier.  
52. Reize mit Schleier.  
53. Reize mit Schleier.  
54. Reize mit Schleier.

55. Reize mit Schleier.  
56. Reize mit Schleier.  
57. Reize mit Schleier.  
58. Reize mit Schleier.

59. Reize mit Schleier.  
60. Reize mit Schleier.  
61. Reize mit Schleier.  
62. Reize mit Schleier.





63. Schummerrolle. Buntstickerei auf Canevas. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 65. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 86.

benähert Spachtel-Spitze. Die gleiche Spitze bildet die Berthe, deren einzelne Zacken je 15 cm Länge zu 6 cm oberer und 9 cm unterer Breite messen.

50. Kurze Sortie de bal. — Jede Toilette läßt sich durch den eleganten Kragen reizvoll ergänzen. Auf einer 10 cm breiten Grundform aus Gaze und Marcelline-Seide werden vier, je doppelte Seiden-Gaze-Volants von 8 cm Breite aufgefetzt. Den Halsanschnitt schließt eine 6 cm breite doppelte Talfalten-Riße ab.

51. Anzug mit eingereichten Ärmeln. — Verwob. Schnitt zur Taille: Nr. IV der Beilage vom 12. November 93. — Zu einem leicht schleppenden Rocke aus mattgrüner Seide erscheint die ausgeschnittene Taille aus rosa Seiden-Gaze mit breiten, grünseidenen Bretellen ausgestattet. Auf seidener, vorn gehaltener Futtertaile ist die Gaze vorn wie hinten blusenartig geordnet, am Halsanschnitt zu 2 cm breiter Puffe umgelegt und dann in Entfernungen von 2 1/2 cm dreimal kraus eingereicht. Die mit Seide über Streiftüll gefütterten Bretellen messen 12 cm Breite, verschmälern sich nach oben um die Hälfte und legen sich über die schmalen glatten Achselstücke der Taille, um von hier ab sich wieder zu verbreitern. Eigenartig gestaltet sich der weite futterlose Ballon-Ärmel aus Gaze, der aus einem, die ganze Weite der Gaze beanspruchenden Theile besteht und etwa die Hälfte länger, als die Armlänge beträgt, zu schneiden ist. Derselbe füttert sich, oben gerundet und stark eingereicht, dem Ärmeloch ein; Reihhalten fassen längs der inneren Ärmelnäht die ganze Stoffmasse auf die erforderliche Länge zusammen. Den unteren Rand sichert ein innen gegengefetzter Seidenstreifen in gleicher Farbe. Mit Steinen besetzter Metall-Gürtel.

52 u. 10. Anzug mit drapirter Schoßtaile. — Schnitt für Draperie und Schoß: Nr. VIII. Verwob. Schnitt f. Taille u. Rock: Nr. 1b. Beilage v. 12. Nov. 93. — Stoff: Damast, 9 m, 56 cm br., Sammet 2,50 m, 56 cm br. — Goldbrauner Sammet für Taille, Schoß und Befahstreifen ist zu dem hellrosa Damast, der Rock, Ärmel und Tailen-Draperie der Vorlage, Abb. 52, herstellt, von überaus feiner Farbwirkung. Den unteren Rockrand begrenzt 10 cm breites Sammetband, in Entfernungen von 20 cm mit Sammet-Schleifen aus 6 cm breitem Bande besetzt. Hinten bis zum Hals aufsteigend, vorn herzförmig ausgeschnitten, schließt die auf seidener Futter glatt mit Sammet bekleidete Taille in der Mitte mit Hals und Defen. a und b von Fig. 37 gelten den Draperie-Theilen, die auf der Achsel, Stern auf Stern treffend, an einander treten. Längs der feinen Linie mit Köpfchen dreimal eingereicht, legen sich die gerundeten Ränder um das Ärmeloch, sodas die Vordertheile bei Punkt, die Rückentheile bei Doppelpunkt, je 2 cm von der Seitennäht entfernt, endigen; den Zeichen entsprechend dicht eingefaltet, treten die Theile dann vorn wie hinten hawartig über einander. c der Fig. 37 giebt, in Methode gestellt, den Serpentine-Schoß, der, mit Seide gefüttert, dem unteren Tailenrande angefetzt ist; die Verbindung deckt ein aus 6 cm breitem Damast-Schrägstreifen hergestellter Gürtel, seitlich mit kleinem Hahnenkamm geschlossen. Um den Halsanschnitt legt sich weißer gefalteter Krepp mit vollen Rosetten in der hinteren Mitte. Halbblange Puffärmel schließen

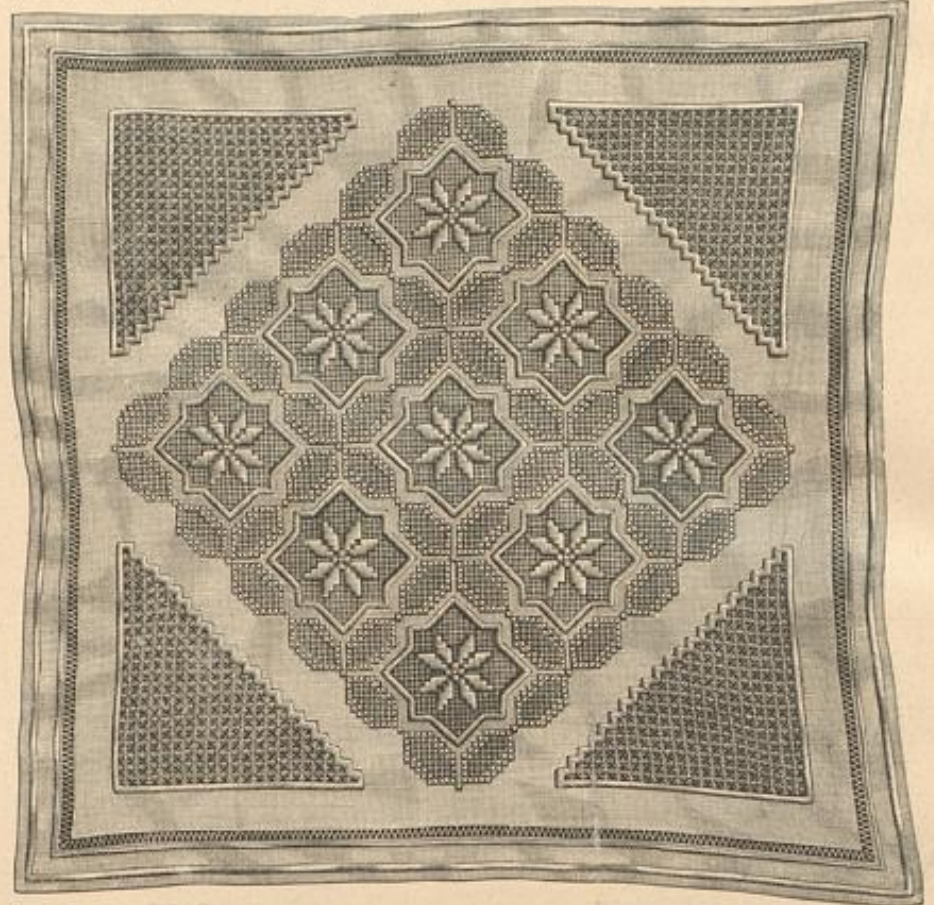


64. Riechlissen mit Plattstickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 42.

mit einem 4 cm breiten Bündchen ab, das ein 12 cm breiter gefalteter Sammet-Streifen bekleidet.

53. Anzug mit Panier-Garnitur. — Verwob. Schnitt: Taille, Nr. IV der Beilage vom 12. November 93, Rod, Fig. 16 der heutigen Beilage. — Kartosa, waffelförmig gebrannter Krepp bildet mit glatter Seiden-Gaze und 12 cm breitem, grün und rosa schillerndem Gaze-Band den luftigen Anzug. Ueber den 300 cm weiten rosa Bengaline-Rock fällt der ebenso weite gerade Krepprock, dessen unteren Rand ein 15 cm breiter Volant aus Seiden-Gaze garnirt. Auf einer Grundform aus Bengaline erscheint die Taille ganz mit gebranntem Krepp bekleidet; die Vordertheile zeigen außerdem noch eine Garnitur aus quer gezogenen Gaze, deren Seitenrand Bretellen aus Gaze-Band decken. Für die Panier-Garnitur wird je ein 50 cm langes Band-Ende neben der vorderen und hinteren Mitte des Rockbundes befestigt und die Mitte des Bandbogens unten durch eine Schleife verziert. Mit Manschette abschließende Puffärmel aus Gaze, garnirt, wie ersichtlich, mit Band; Perlenbördchen um den Halsanschnitt und kurzen Schnebenschöß.

54. Anzug mit Tablier. — Verwob. Schnitt: Rod, Nr. VI, Taille, Nr. VIII der Beilage vom 10. December 93. — An unserer Vorlage vereinigen sich weiße Seide und rother Sammet, silbergestricke Gaze, schwarzes weißes Band und voll aufgebühte Rosen zu reizvollster Wirkung. Auf dem nach obengenanntem Schnitt zu fertigenden Rocke bildet die Gaze, leicht eingereicht, ein Tablier von 10 cm oberer und 60-70 cm unterer Breite; glatt vom Rockbunde niedersteigende Bänder decken den seitlichen Ansat des Tabliers und vereinigen sich etwa 20 cm über dem unteren Rockrande mit einem je von der hinteren Mitte ausgehendem Bande; große Schleifen, deren Knoten ein flach gebundener Strauß Rosen ersetzt, decken das Zusammentreffen der Bänder. Harmon-



66. Kleine Decke. Flachstickerei und Durchbruch-Arbeit. Siehe die naturgroßen Stickereien, Abb. 67-68.

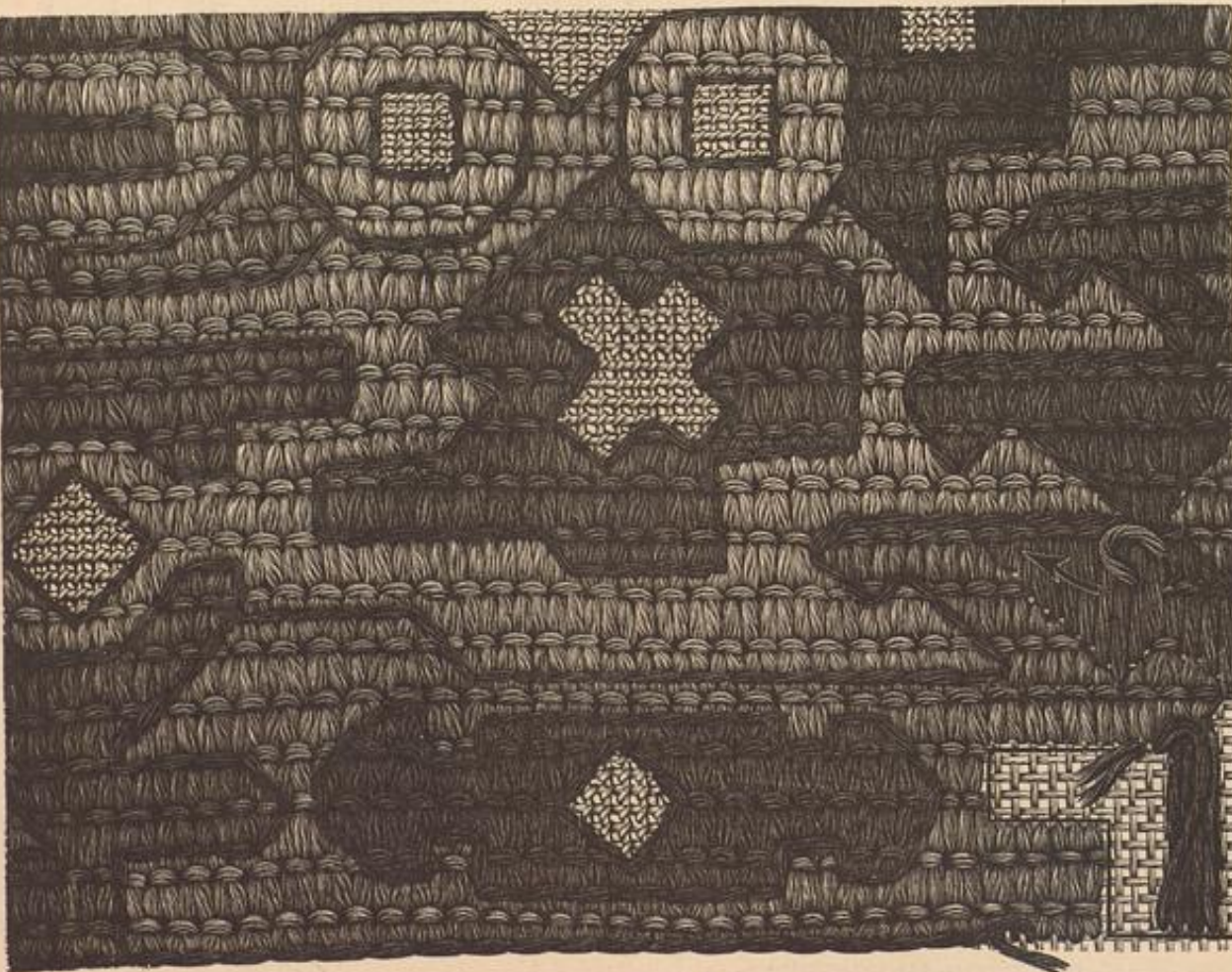
nirend mit dem Tablier, bekleidet die leicht eingereichte Gaze lahartig die im Rücken schließende Taille und bildet auf seidener Grundform große Puffärmel, deren untere Ränder in ein Sammetbündchen treten. Sammet dient auch für den vorn schnebenschößig arrangierten krausen Gürtel, während eine Rosen-Guirlande den runden tiefen Ausschnitt der Taille abschließt. Eine mit Rosen verzierte Schleife in der vorderen Tailenmitte.

55. Mantel mit Pelzbesatz für kleine Mädchen. — Verwob. Schnitt: Nr. IV der Beilage vom 15. October 93. — Sehr hübsch wirkt zu dunkelgrünem Tuche die Ausstattung mit schwarzem Pelz, der Stehkragen, Paffe und Ärmelstulpen vollständig deckt. Auf glattem, mit Watte durchstepptem Futter aus grünem Wollgewebe erscheint der Oberstoff vorn wie hinten der Paffe eingereicht angefetzt. Bei einer Weite von 206 cm beträgt die vordere Länge des Mantels von der Brust abwärts 74 cm, die hintere 79 cm. Eine Puffe von 25 cm Länge und etwa 48 cm Weite vervollständigt den Ärmel. Durch Spannen geleitet, fahrt der 5 cm breite Tuchgürtel den Mantel im Tailenschlusse zusammen. Diesen schließen in ganzer Länge Knöpfe und Knopflöcher, den Gürtel Hals und Defen.

56-57. Anzug mit Pelzbesatz für kleine Mädchen. — Schnitt zum Kragen: Nr. XVI. Verwob. Schnitt: Rod, Nr. 1, Bluse, Nr. III, Ärmel, Nr. XV der heutigen Beilage. — Stoff: 6 m, 130 cm br. — Das elegante Kostüm besteht in der Vorlage aus braun und grün hangirendem Cheviot, dem sich für die blusenartigen Vorder- und Rückentheile, wie für den Kragen-Revers moosgrüner Grobgrain gefellt; Steinmarder-Streifen (2 cm Fellbreite) und eine lange Gürtel-Schleife aus grünem Noirs-Bande bilden die Ausstattung. Nach obengenanntem Schnitt gearbeitet, erhält der Glodenrock am unteren Rande einen in Serpentine-Form geschnittenen, 25 cm breiten Volant, dessen Ansat ein Pelzstreifen deckt. Die unter den Rockbund tretenden Blusentheile schließen in der vorderen Mitte mit Hals; die Herren-Gravate stimmt im Stoff zur Bluse, während die Ärmel, nach Fig. 77-78 zu schneiden, aus Cheviot bestehen. Fig. 79-80 bieten das naturgroße Schnittmuster des großen Pelzbesatzes, dessen Enden, vorn sich kreuzend, mittelst Hals auf der Taille befestigt werden. Mit Seidenfutter versehen, erhält der Kragen nach Angabe der feinen Linien auf Fig. 79-80 den mit Gaze-Einlage und Pelz-Umrandung zu versehenen Revers. Ruff aus Steinmarder.

58. Sack-Paletot für kleine Knaben. — Verwob. Schnitt: Nr. VIII der Beilage vom 1. October 93. — Unsere Vorlage besteht aus dunkelblauem Double-Stoffe mit grau carrirtem Flanel-Futter. Neben Stepplinien und schwarzen Steinmuff-Knopfen bildet Pelz die Bekleidung des Umgelegtrogens und gestaltet auf den Ärmeln hohe Aufschläge.

59-60. Anzug mit Schoßtaile. — Schnitt: Nr. I. — Stoff: 6 m, 120 cm br. — Mehrreihig aufgefetzte schwarze Zacken-Litze bildet an dem aus kräftigem Cheviot hergestellten Kleide die Ausstattung, die große durchbrochene Bronze-Knöpfe vervollständigen. Fig. 11 giebt, in Methode gestellt, den Schnitt des Rockes. Bei schwerem Stoffe, wie zur Vorlage, kann derselbe ein durchgehendes Futter entbehren, eine 21 cm hohe Stoffante aus Wollstoff mit gleich breiter Gaze-Einlage genügen als Falt. Auf den Futter-Vordertheilen der Taille, Fig. 1, erscheint zunächst der Lak, Fig. 3, an einer Seite längs der feinen Linien mittelst Naht, an der anderen mit Hals und Defen den Zeichen entsprechend befestigt. Gemeinsam mit dem Stehkragen besteht der Lak aus Sammet. Für den in der hinteren Mitte schließenden Stehkragen, Fig. 10, ist auf glatter Futter-Grundform ein Sammetstreifen von 10 cm Breite in Quersalten geordnet. Im Oberstoffe sind der Taille,



65. Buntstickerei auf Canevas zur Schummerrolle, Abb. 63. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 86. Auch verwendbar für Fuß- oder Rückenlissen.



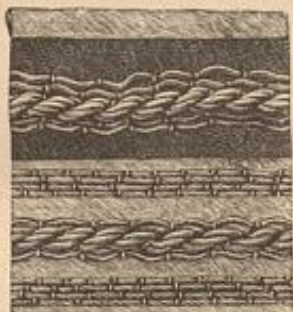
67. Flachstick-Stickerei und Durchbruch-Arbeit zum Fond der Decke, Abb. 66.

Fig. 2-6, Revers wie Schoß ange schnitten; beide erhalten kräftiges Leinwandfutter, das für den Schoß mit Seide, für die Revers mit Oberstoff überlegt erscheint. Letztere legen sich, der Bruchlinie auf Fig. 2 folgend, zugleich mit dem ebenfalls aus doppeltem Stoffe mit Leinen-Einlage gewonnenen und von Q bis R angefügten Kragen, Fig. 9, nach außen um. Besondere Beachtung verdienen die originellen Kermel, deren Schnitt Fig. 7 vorzeichnet. Fig. 8 giebt, in Methode gefeßt, die weite Puffe, die zunächst nach Kreuz und Punkt am oberen Rande in tiefe Falten zu legen ist. Häufreicher Vorgefaß hält oben an der Kugel die Falten glatt in ihrer Lage fest und erst unterhalb desselben springt der Stoff weit und lose aus, um am unteren Rande, abermals gefaltet, von O bis P längs der feinen Linien auf dem Kermel festgenäht zu werden. Auf dem glatten Ärmeltheile wiederholt sich nach Angabe nochmals Vorgefaß.

61-62. Anzug mit Serpentine-Garnitur. — Schnitt zur Garnitur: Nr. VII. — Stoff: 6 m Tuch. — Das aus zahl-



68. Durchbruch-Arbeit und Flachstick-Stickerei zur Edver-zierung der Decke, Abb. 66.



69. Vorge zum Kragen des Kostüms, Abb. 18.



70. Vorge zur Taille des Kostüms, Abb. 18.

blauen Tuche gefertigte Kostüm zeigt Befuß aus Astrachan, aus dem auch der Ruff und die Einfassung des kleinen rothen Füllhütchens bestehen. Für den Rock giebt Fig. 11 der heutigen Beilage einen passenden Schnitt. Oberhalb des 5 cm breiten Pelz-befußes markirt sich auf dem unteren Rockrande eine mit schwarzer Picot-Litze aufgenähte Vortte, welche Fig. 36 vorzeichnet. Die vorn unsichtbar geschlossene Taille erhält im Taillenschlusse den nach Fig. 33b geschnittenen Schoß angefeßt, während der mit Fig. 35a

gegebene Schulter-Volant in Form einer tiefen Poffe ver-stärkt aufgesetzt wird. Die Ausfaltung der Taille mit 2 cm breiten Pelzstreifen erklärt Abb. 62.

63 u. 65. Schlummerrolle. Buntstickerei auf Canevas. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 86. — Mit kräftiger Wolle auf Canevas ausgeführt, eignet sich die vorliegende Stickerei auch für Fuß- oder Rücken-lissen; das mit Fig. 86 zur Hälfte vorgezeichnete Muster kann für derartige Zwecke nochmals in ganzer Breite wiederholt werden. Wie die naturgroße Wiedergabe eines Stickerei-Theiles, Abb. 65, zeigt, arbeitet man auf unabgetheiltem kräftigen Canevas nach Vorzeich-nung, die sich für die geraden Linien genau den Ge-webe-Fäden anschließen muß. Für das persische Muster der Vorlage wurden die bunten Farben ziemlich gedämpft gewählt, ihre Vertheilung bestimmt Schrift auf Fig. 86. Zunächst hat man mit einem doppelten Faden Hamburger Wolle in der vorgeschriebenen Farbe die be-treffende Musterfigur quer über zu bespannen, indem man den Arbeitsfaden von Contour zu Contour leitet und dicht neben der Contour mit nur einem Canevas-Faden Zwischenraum wieder nach oben führt. Diese Flächen gliedern Steppstiche aus Filofelle-Seide in übereinstim-mender Farbe, die der Länge nach in Zwischenräumen von drei Canevas-Fäden über zwei Canevas-Fäden aus-geführt werden. Einzelne kleine Musterfiguren erhalten, wie Abb. 65 zeigt und auf Fig. 86 vermerkt wurde, eine Füllung aus gespannten härteren Goldfäden, die halbe Kreuzstiche aus feinerem Goldfaden überfangen. Schließlich umrandet Stielstich aus brauner Hamburger Wolle sämtliche Musterfiguren. Den Quer-Enden der fertigen Stickerei wird ein entsprechend breiter, 25 cm langer kupferrother Friesstheil angefeßt, worauf man den so erhaltenen Bezug seiner Länge, bis je 11 cm von den Querrändern entfernt, noch durch Naht zur Rundung schließt. Die offen gebliebenen Längsränder, wie auch die Querränder der Friesstheile sind in Zäpfchen aus-zuschlagen. Nachdem man dann die fest mit Federn oder Koffhaar gefüllte Grundform aus Inlet einge-schoben, wird der Bezug zu beiden Seiten durch einige Stiche fest darüber geschlossen. Die Stiche deckt eine Schleife aus einem 7 cm breiten olivgrünen Fries-streifen, welcher etwa 80 cm lang zu nehmen und an den Querrändern abzuschneiden ist. Jeder Streifen muß 80-100 cm lang sein.

64. Riechkissen mit Plattstick-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 42. — Das mit parfümir-ter Watte gefüllte Kissen zeigt die Form eines kleinen Sackes. Dem unteren, aus sahlrother indischer Seide gefertigten Theile von 8 cm Breite zu 12 cm Höhe wird aus doppelter oliv Seide ein 4 1/2 cm hoher Kopf angefeßt. Fig. 42 zeichnet den zierlichen Blumenweig vor, der in leichtem Platt- und Stielstich mit zweitheiliger Filofelle-Seide geflickt, das Säckchen verziert. Blätter und Stiele zeigen drei theergrüne Nuancen, die Blumen abwechselnd drei Töne Vio und Gelb, Baby-Band in allen genannten Farben bildet zierliche Kofeten, die den über dem eingeschobenen Kissen fest geschlos-senen Kopf innen und außen schmücken, und einen 20 cm langen Bügel, der oben mit vielfachen, 3-5 cm langen Schlupfen abschließt.

66-68. Kleine Decke. Flachstick-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. — Auf crömeffarbigem Congref-Stoff in 65 cm Quadrat-Größe gearbeitet, zeigt die Vorlage neben der interessanten Ver-einigung von Durchbruch und Flachstick-Stickerei eine ungemein reizvolle Farbewirkung durch im Mittelstück zur Anwendung kom-mende rosa und blaßblaue Filofelle-Seide. In dem Mittelstück markirt sich die Sternfigur neunmal in drei Reihen; jede der vier Ecken fällt ein Durchbruch-Dreieck, von dem Abb. 68 einen Theil naturgroß zugleich mit der Ausführung des Durchbruches zeigt. Dieser, mit seinem crömeffarbenen Garn gearbeitet, verlangt ein Gitterwert, für welches in Höhe und Breite abwechselnd 4 Fäden anzuziehen und 4 Fäden stehen zu lassen sind. Stärkeres crömeffar-benes Stridgarn ist für den schrägen Flachstick angewendet, der das Durchbruchfeld theils als 4 Stich breiter Jadenrand, theils als gleich breite gerade Leiste abschließt. Mit gleichem Stridgarn ausgeführt er-scheinen die Sternfiguren des Mittelstückes wie die schmalen, sie einschließenden Reisten und ferner die Sternstiche, welche die rau-tenförmigen kleinen Verbindungs-Felder einrahmen. Sämtliche Flachstiche, sowohl die geraden, wie die schrägen, greifen über 4 Gewebe-Fäden in der Höhe mit je einem Faden Zwischenraum; an den kleinen Jaden der Sternfeld-Reisten fassen sich die Stiche, wie ersichtlich, ab. Die Sterne selbst zeigen Stiche von verschie-dener Länge und Richtung. Für die Durchbruch-Füllung des Stern-, wie des Rautenfeldes sind, wie die Ausführung aus Abb. 67 lehrt, keine Fäden zu entfernen; das Anziehen des Arbeits-fadens, der in schräger Richtung auf- und absteigend je 3 Fäden in der Höhe und 3 Fäden in der Breite zweimal umsoßt, genügt, um die durchbrochene Musterung hervorzuheben; getheilte rosa Filofelle-Seide gelangt in den Sternen, blaßblaue in den Rauten zur Anwendung. Mittelstück und Ecken umgiebt zunächst der Stoff glatt als 30 Fäden breiter Rand; darauf folgt ein 6 Fäden breiter Durchbruch-Streifen, dessen Musterung die bekannten, durch Rand-stiche zusammengefaßten Stäbe aus je 4 Gewebe-Fäden zeigt. Nach weiteren 3 Stoff-Fäden schließt sich eine Flachstick-Leiste von 3 Fäden Breite an, der nach 12 Gewebe-Fäden eine zweite, ver-zierende Leiste folgt.

71. Anzug mit Revers-Kragen. — Schnitt zum Kragen und Rückansicht: Nr. XI. Veroddb. Schnitt zum Rocke: Fig. 11 der heutigen Beilage. — Brauner Diagonal-Cheviot erscheint mit gleichfarbigem Sammet und schwarzem Krimmer ausgefaltet; ein Loh aus modelfarbener Seide verleiht dem Anzuge größere Eleganz; 10 cm oberhalb des unteren Rockrandes setzt die erste, 14 cm breite Sammet-Blende ein; die beiden anderen von 10 und 6 cm Breite folgen in Zwischenräumen von 8 und 6 cm. Die den oberen Blenden-Rand abschließenden Krimmer-Streifen fassen sich von 4 zu 2 cm ab. Für den Taillen-Befuß vereinigen sich 4 cm breite Sammet-Blenden mit 2 cm breiten Krimmer-Streifen. Die vorn wie hinten eine kurze Schnecke markirende Taille schließt unter der Mittelfalte des Lohes. Der seidene Loh setzt sich auch im Rücken bis zum Anfaße des nach Fig. 53 zu schneidenden Kragens fort. Auf dem durch Absteppen von 12 cm hohen Falten am Handgelenk anschließend gestalteten Busen-Armel folgt die Sam-met-Blende der inneren Naht in ganzer Länge und markirt dann, sich noch zweimal wiederholend, eine hohe Manschette.

74. Bluse mit Rückenschluß. — Schnitt und Rückansicht: Nr. III. — Stoff: 3,75 m, 50 cm br. — 5 cm breite gebönte Spachtel-Guiture bildet die Garnitur einer crömeffarbenen Zurah-Bluse. Die Schnitttheile, Fig. 17-18, schreiben mit festen Linien



71. Anzug mit Revers-Kragen. Schnitt zum Kragen und Rückansicht: Nr. XI. Veroddb. Schnitt zum Rocke: Fig. 11 der heutigen Beilage.

das Futter — gleichfarbiger Satin — vor, seine Linien geben die Mehrweite des Oberstoffes an. Bevor dieser mit dem Futter verbunden wird, fñgt man den im Ganzen geschnittenen Vordertheilen sieben Zwischensñge ein, indem man dieselben an beiden Rñndern feststñpft und hierauf den Stoff darunter in der Mitte aufschneidet; die Stoffrñnder sind dann sauber umzufñumen. Zwei Falten passen auf jedem Rñckentheile den Oberstoff dem Futter an, wñhrend er vorn nach Vorschrift einzureihen ist. Abb. 7 zeigt an Stelle des Reutenrñrmels, Fig. 19, eine volle Puffe, die nach Fig. 50 der heutigen Beilage herzurichten ist; Einfñge durchbrechen auch hier den Stoff. 6 cm breiter Seidengñrtel.



72. Rñckansicht zum Anzuge, Abb. 2. 73. Rñckansicht zum Anzuge, Abb. 77.

75. Bluse mit Volant-Aermel. — Rñckansicht: Beilage, Fig. 88. — Verweb. Schnitt: Nr. III der heutigen Beilage. — Die aus dunkelblauem Krepp gefertigte Bluse verlangt eine glatte Grundform aus gleichfarbiger Seide. Fñr die Vordertheile erscheinen sieben Reihen 5 cm breiter schwarzeidener Guipure-Einfñge, durch doppelte, je 1 1/2 cm breite Puffenstreifen aus Krepp verbunden. Die unsichtbar schließenden Rñckentheile sind mit leicht eingereichten Krepptheilen zu bekleiden, fñr welche man dem Oberstoffe auf Fig. 18 lñngs der Achseln und an den hinteren Rñndern etliche Centimeter zuzugeben hat. Sieben Volants aus je einem 12 cm breiten, 65 cm langen doppelten Kreppstreifen garniren, in Zwischenrñumen von je 6 cm, die enge Kermel-Grundform. Jeder Volant schließt mit einem schmalen, schwarzen Spitzchen ab. Je ein eingereichter Kreppstreifen bildet auf fester Grundform den Stehragen und den Gñrtel.

76. Anzug mit Bluse und ãrmellosen Jãckchen. — Verweb. Schnitt: Jãckchen, Nr. II Bluse, Nr. III der heutigen Beilage. — Zu einer Bluse aus braun carrirtem Seidenstoff erscheinen Glodenrod und Jãckchen aus brñunlichem Tuche mit gleichfarbigem gemusterten Krepp besetzt. Ein fleid-samer Kragen, dem sich unten spitz zugehende Revers anschließen, vervollstñndigt das Knapp im Taillenschlusse abschneidende Jãckchen. 40 cm betrñgt die Lñnge und 120 cm die Weite des mit Seide gefñttertten Schoskes, der, fñr sich bestehend hergestellt, dem Treifen-Gñrtel angenñht und mit diesem zusammen in der vorderen Mitte geschlossen wird.

77 u. 73. Anzug mit Schosftaille. — Schnitt: Nr. X. — Stoff: 7 m, 110 cm br. — Fñr unser Modell bildete schwarz und weiß changirende Popeline mit schwarzen, weiß vorgestochenen Seidenblenden von 2 cm Breite das elegante Material. Das Futter der Taillen-Vordertheile ist erst bis zur feinen Linie auf Fig. 43 einfachartig glatt mit Oberstoff zu bekleiden, seitlich wird darñber der ohne Brustfalten eingerichtete Oberstoff, Fig. 44, von Stern bis Doppelpunkt befestigt. Alle ãbrigen Theile hat man in Futter wie Oberstoff gleich zuzuschneiden. Die einzelnen Theile des hinten wellig fallenden Schoskes verlangen Keinen-Einlage; ebenfalls der Schultertragen, Fig. 52; sein Anjah geschieht, den feinen Linien auf Fig. 43 und 48 entlang, von T bis S.

78. Schulschñrze fñr Mãdchen von 10-12 Jahren. — Schnitt: Nr. XVIII. — Stoff: 2 m, 65 cm br. — Die praktische Vorlage wurde aus glattem und gemustertem schwarzen Alpaca gefertigt. Der obere Rand des 65 cm langen, 115 cm breiten geraden Schñrzentheiles ist durch gelegte Falten auf 60 cm eingeschrñnkt und in einen 3 cm breiten Bund gefñst; an jeder Seite erscheint ein 63 cm langer, 5 cm breiter gefñumter Stoffstreifen fñr den hinteren Schluß angefeht. Den Rñckenrand begrenzt, befestigt durch 2 cm breite Blenden, ein 8 cm breiter schrãger Stoff-Volant. Der Latz, Fig. 82, ist nur mit der Blende auszustatten. Knopflõcher je an den Enden correspondiren mit Knõpfen auf dem Bund der Schñrze.



75. Bluse mit Volant-Aermel. Rñckansicht: Beilage, Fig. 88. Verweb. Schnitt: Nr. III der heut. Beilage. 74. Bluse mit Puffrñmel. Schnitt nr Rñckansicht: Nr. III.

**Winke und Rathschlãge.**

Zu den Abb. 58 u. 42. Truhen-Decke. — Auf grobem Cuba-Ganewas ausgefñhrt, ist die dankbare Stãderei auch fñr Bett-Vorleger oder Schreibtiisch-Teppiche geeignet; die Wolle ist dann dem Grundstoffe entsprechend stãrker zu nehmen. Ein einzelner Musterlauf wirkt in der gegebenen Stãrke sehr hñblich auf Rñcken- oder Fuhstissen, in nochmaliger Wiederholung paht er vorzñglich fñr lãnglich gestaltete Chaiselongue-Rissen u. s. w.

Zu den Abb. 10, 34, 55, 52, 61 u. 62. Serpentine-Volants. — Im allgemeinen entziehen sich die aus zirkelrechten Kreisen geschnittenen Serpentin, ihrer GrõÙe halber, der naturgroÙen Wiedergabe, doch versehen wir nie, sie in Schnitt-Methode darzustellen. Es genñgt aber auch, nur genau die GrõÙe des Kreises anzugeben, seinen ganzen Durchmesser und den des in der Mitte auszuscheidenden Stiices, um darnach richtig die Form herstellen zu kñnnen. Die Schnittzeichnung lãhst sich direct auf der Rñckseite des Stoffes fñhren. Beim Schlagen der Rundungen hilft man sich, in Ermangelung eines entsprechend groÙen Zirkels, auf die einfachste Weise, indem man genau in der Mitte des angegebenen Durchmessers mittelst eines Reihnagels einen Faden befestigt, dessen Lñnge diesem Durchmesser entspricht; das andere Faden-Ende ist an dem Nadel- oder Bleistift festgebunden, womit unter Strafhaltung des Fadens die Rundung nun regelrecht gezeichnet werden kann. Bevor die innere Rundung ausgeschnitten wird, schneidet man den Stoff an irgend einer faden-geraden Stelle durch; das Annãhen des Volants geschieht schlieÙlich lñngs des inneren Schnitttrandes.

Mit dieser Nummer erscheint wieder ein figurenreiches farbiges Bild, das den eigenartigen Farbenreiz verschiedener Moden-Kostime zum Ausdruck bringt. Die Darstellungen, Fig. 1, 2 u. 4, werden durch die Abb. 18-19 u. 21-22 in der Nummer ergãnzt.

**Briefmappe.**

V. G. in Hamburg. — Am Seidenstoff fñr die Malerei mit Cellulose zu prãpariren, spannt man denselben in einen Rahmen und bedeckt den Stoff mit einer Lõnung von weicher Gelatine. Die in diesem Wasser aufgelõste Gelatine muÙ ganz dñnnflñssig sein und darf nicht wiederholt aufgetragen werden; erst nach dem Erkalten kann, wenn es nõthig ist, ein nochmaliges Anfeuchten stattfinden. Genaue Anweisung fñr Malerei auf Seide finden Sie in der I. Lieferung unserer „Hãndlichen Kunst“, die einzeln fñr 50 Pf. erhãltlich ist.

Unser Handfran. — Als fñr die Sammelmappe einer illustrierten Zeitschrift verwendbare alt-deutsche Sprñche citiren wir Ihnen:

„Des Geistes Licht und Gluth  
In Schriften ruht,  
Doch sie zu wecken,  
Braucht es Kraft und Muth.“  
„Was Herz und Geist im Leben offenbart,  
In stummen Reichen liegt es anberahrt.“  
„Die ihr aus Schriften nach ErkenntniÙ strebt,  
Der Buchstab tõdtet, nur der Geist belebt.“  
„Stumm bleibt den Thoren nur das stumme Wort,  
Den Weisen bringt es Saaten fort und fort.“

**An unsere Leserinnen.**

Mit Nr. 8 erhalten alle Abonnenten gratis: Extra-Blatt Nr. 19: „Muster-Schriften nach Chiffre-Schrift“.

**Bezugsquellen.**

Seidenstoffe: Michaelis u. Co., SW, Leipzigerstr. 101-102; von Utten u. Reussen, Grefelt; Adolf Grieder, Bãrth.  
Ball- und sonstige Kleiderstoffe: J. u. Deele, SW, Leipzigerstr. 83; Gustav Gerd, SW, Leipzigerstr. 56; C. Schopp, Wien VII, Mariabildnerstr. 54.  
Kostime: J. Landauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 6, 12); A. Kofenthol, W, Jãgerstr. 29-31 (Abb. 9, 29, 47, 59-69); F. Kofenthol, W, Mederstr. 21 (Abb. 1, 10, 52); D. Petrus, W, Unter den Linden 10 (Abb. 2, 72); F. Derbes, SW, Mariabildnerstr. 64-65 (Abb. 61-62); J. A. Deele, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 73, 77); H. Bernheim, W, Mederstr. 26 (Abb. 7, 8, 48, 71).  
Korsetts und Junons: F. Schrõder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 11).  
Blusen und Schñrzen: J. Michaelis, W, Postdammerstr. 43 (Abb. 74, 78); C. Kofner, Hamburg, Colonnaden 45 (Abb. 75).  
Hũuse, Gñrtel, Kragen, Bandstoffe-Riffe: M. Puffe, SW, Leipzigerstr. 42 (Abb. 23-24); M. Levin, C, Hansvogelstr. 1 (Abb. 25, 28, 45); R. Orschel, Hamburg, Alsterdamm 45 (Abb. 16).  
Hũte: C. Hartleb, SW, Mariabildnerstr. 32 (Abb. 56, 62, 76).  
Felt-Garnituren: C. A. Herrsch Edne, C, Rõnigsstr. 20 (Abb. 50-57, 59-62).  
Stoff-Garnituren: C. Rind, Friedrichstr. 90 (Abb. 31).  
Kleider-Garderobe: Welle u. Pud, C, Hansvogelstr. 11 (Abb. 58); Arnold Mũller, W, Leipzigerstr. 92 (Abb. 33, 36, 40-41, 55); Schõnal u. Hãrtlein, Wien I, Rãrtnerstr. 13 (Abb. 34-35).  
Rãgen: C. D. Ahlemann, C, Jerusalemstr. 33 (Abb. 30).  
National-Kostime aus Papland und Schweden: Fel. Jidermann, Stãdte in Schweden (Abb. 18).  
Handarbeiten: Etibel u. Schmitt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 38, 42, 63-65); C. Heine Friedrichstr. 189 (Abb. 39, 46); Fr. von Wetel, W, Deffauerstr. 15 (Abb. 13, 15); M. Jõres Mũnchen, Litzstr. 7 (Abb. 4, 17).  
Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung Ûbernimmt Fel. F. Stoeck, SW, Wãlbelstr. 139.  
Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fel. C. Niemann, W, Steglitzerstr. 56; Fel. J. Feuerherber, Mũnchen, von der Lann-Str. 7.  
Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ange schnitten, sowie Gaze-Mo-delle, sind gegen Einzahlung des Betrages zu beschallen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Director: Fel. A. Niemann, W, Wãlwerstr. 42). Prospekte gratis.



78. Schulschñrze fñr Mãdchen von 10-12 Jahren. Schnitt: Nr. XVIII.



76. Anzug mit Bluse und ãrmellosen Jãckchen. Verweb. Schnitt: Jãckchen, Nr. II, Bluse, Nr. III der heutigen Beilage. 77. Anzug mit Schosftaille. Siehe die Rñckansicht, Abb. 73. Schnitt: Nr. X.



werth; nähere Auskunft ertheilt die Frau Oberin, wie der dirigierende Arzt Dr. Lauenstein.

Penstion in Genf (263). — Allen denjenigen Abonnentinnen, die in so liebenswürdiger Weise Antworten auf die betreffende Frage eingekandt haben, sagen wir unseren besten Dank.

Abnontin, Göttingen. — Rischlede aus Tischtüchern entfernt man leicht und sicher durch Waschen nach folgender Methode: 1 Kgr Seife wird in heißem Wasser aufgelöst.



Zeitgenähe Arbeiten für den Zimmergarten. — Die interessantesten Verrichtungen im Zimmergarten, die Saaten feiner Topfblumen und das Antreiben ruhender Gewächse und Knollen, nehmen im Januar ihren Anfang.

Prüms Patent-Reform-Daten u. -Augen sind hin und wieder von den Schneiderinnen mit der Behauptung angeeindet worden, daß diese neuen Dateln das Öffnen und Schließen der Taillen erschweren.

Entwicklung der Farnsamlinge, die erst nach mehrfacher Vereinzlung in mit frischer Laub- oder Heideerde gefüllte Gefäße die ersten charakteristischen Blättchen treiben.

Nicht weniger anregend, wie die vorstehend geschilderten Saaten, ist nun das Antreiben ruhender Topfgewächse und Knollen.

Die Verhütung von Mißerfolgen beim Treiben der Blumenzwiebeln. — Frühe Hyacinthen- und Tulpen-Zwiebeln lassen sich vom Januar ab mit Leichtigkeit und in sehr kurzer Zeit im Zimmer zur Blüthe bringen.

gemein anerkannt. Thatache ist zwar, daß in diesen Werkstätten meistens geschulte, tüchtige Arbeiterinnen sitzen, die sich mit dieser Neugier, weil sie ungemein praktisch ist, leicht betheiligen können und mit denselben umzugehen wissen.

zeln, so deutet dies meist auf zu fette Erde hin, saulen die Triebspitzen aus, so hat dies seinen Grund in der, nur bei unvorsichtigem Gießen fortgesetzt vorkommenden Anfeuchtung der Zwiebeln.

Fragen. Treibsalat. — Wie wird Salat gefät und behandelt, der im Februar in warmen Mistbeeten getrieben werden soll? Langjährige Abnontin, Graz.

Antworten. Nothe Spinnen XX, 204). — Rutenbäumchen und überhaupt alle kleinblättrigen Pflanzen, die von der rothen Spinne befallen wurden, sind nicht leicht von diesen Schmarotzern zu befreien.

Langjährige Abnontin, Posen. — 1. Sollen wir feststellen, ob die Pflanze, für die Jhnen jeder Gärtner einen anderen Namen angiebt, eine Alocasia ist, so müssen Sie dieselbe genau beschreiben.

Bezugsquellen. Tischkarten aus Baumblättern: Fr. A. Schindelmeyer, Pilsener 1241. Tischkarten mit Silhouetten: Fr. Corley, Nürnberg a. S., Zwickhald 2.

Ca. 1500 Stück seid. Ballstoffe ab eigener Fabrik — an Private steuerfrei ins Haus — 75 Pf. p. Met. G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

„Drei in Einer“. Neueste Bervollkommnung der Nähmaschine. Wertheim Electra Triplex (Dreistichmaschine) D. R. P. der Deutschen Nähmaschinen-Fabrik von J. Wertheim, Frankfurt a. M.

Damen, Filz-Hüte. welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Vorkurs abgenommenen Hüte der Firma E. Brandtsma in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Direktion für Deutschland: E. Brandtsma, Köln a. Rh., wenden zu wollen.

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891. P. F. W. Barella's Universal-Magenpulver. Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.

Rathschläge für hochrentirende Kapitalanlagen. Anträge in Bank- und Börsenangelegenheiten ertheilt franco an Privat.

Neu! Patent-Althern (neu verbessert). Thatsächlich von jedem in 1 Stunde nach der vorräth. Schale ohne Peiner und ohne Kenntniss der erlernbar Größe 50 x 36 cm, 22 Seiten, hochseid und haltbar gezeichnet.

Wellenbadschankel. (Sensationell.) Mit wenig Wasser gefüllt durch Anlegen der Hüfte bewegt, flüzt der herrliche Wellenschlag über den Körper (keine Zimmerwärme).

Musteraufzeichnungen selbst von geübter Hand ohne Pinsel. M. flüssig od. Puderfarbe, dir. haltend auf jed. Stoff, Friso, Pflanz, Leinen etc. App. v. M. a. Illustr. Prop. gr. W. Heidenhain, Berlin, Alexandrinenstrasse 24.

Atelier für Musterzeichnung von G. Riemann, Berlin W, Stralauerstr. 55. Anfertigung und Uebertragung von Entwürfen für Stickerie jeder Art, für Holzdruck, Lederdruck etc.

Einzig präm. Dresden 1893. Mar. Hahn, Filigran-Fabrik und Verlagsanstalt für Dresden, Serrstr. 2. (Deutsches Reichspatent.) empfiehlt zu directem Bezug Neuheiten in Kleider-Stoffen für Damen- und Kindergarderobe jedes Einzelmaas zu Fabrikpreisen.

Man verlange ausdrücklich Leicht löslicher Cacao Moser. Wohl schmeckend rein und gesund. In ORG: PACKUNGEN mit FIRMA. M: 2.90-2.60. Per 1/2 Kilo und lose.

Alwin Tietze GREIZ empfiehlt zu directem Bezug Neuheiten in Kleider-Stoffen für Damen- und Kindergarderobe jedes Einzelmaas zu Fabrikpreisen. Proben frei-Rester 57 Mk p. Pfund. Verzierungen werden vergeben.



Pl. 1038.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Elegante Haus-Toilette. Fussfreier Glockenrock und doppeltes Jäckchen mit Schulterkragen aus Sammet, Bluse aus absteichendem Seidenstoff. Streifen von Biber umranden Jäck-

chen, Kragen und Aermel und bilden auf dem Rock zwei Taschenpattien. Grosse Schnallen aus Metall an Gürtel und Halsbündchen.

2. Empfangs-Toilette. Glatte Unterleid,

Chemiset und Aermel aus hellem Tuch, gerafftes Ueberkleid, Taille und weite, hängende Ueberärmel aus dunkelm Tuch. Auflagen aus Points de Venise garniren Chemiset und Unterkleid.

Bezugsquellen: Empfangs-Toilette: A. Rosenthal, W, Jägerstr. 29/31 (Fig. 2).

